

INHALTSVERZEICHNIS

3 | Einleitung

4 | allgemeine Hinweise, Abkürzungsverzeichnis

Fakultät für Geisteswissenschaften

Department für Geschichtswissenschaft

5 | Verwaltung

6-8 | Historisches Seminar

8 | Fachschaftsrat Geschichte

9 | Benachbarte Einrichtungen

10 | Orientierungseinheit

11 | Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft

12-13 | Ringvorlesung Hamburger Geisteswissenschaften heute

Informationen zum B.A.-Studiengang

14 | Muster-Studienverlaufsplan B.A. Geschichte Hauptfach

15 | Muster-Studienverlaufsplan B.A. Geschichte Nebenfach

16 | Modulsiglen

Einführende Lehrveranstaltungen

17 | Einführung in die Archivbenutzung

17-20 | Einführungen in die Geschichtswissenschaft Teil I

20-22 | Einführungen in die Geschichtswissenschaft Teil II

42-43 | Einführende Veranstaltung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften

Alte Geschichte

23 | Vorlesungen

23-25 | Proseminare (einsemestrig)

26 | Übung

26 | Oberseminar

27 | Hauptseminare

Mittelalterliche Geschichte

28-29 | Vorlesungen

30-31 | Proseminare (einsemestrig)

32-33 | Übungen

34-35 | Hauptseminare

– Fortsetzung nächste Seite –

INHALTSVERZEICHNIS

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Außereuropäische Geschichte

- 36-41 | Vorlesungen
- 42-43 | Proseminare (einsemestrig)
- 44-56 | Übungen / SoWi-Mittelseminare
- 56 | Kolloquium
- 57-64 | Hauptseminare
- 65-66 | Oberseminare

Sprachkurse

- 67 | Französisch für Historiker und Historikerinnen
- 68 | Sprachkurse Latein

Allgemeine Berufsbezogene Kompetenz (ABK) für Studierende der B.A.-Studiengänge

- 69 | Grundkurs EDV für Historiker und Philosophen
- 70 | Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz
- 71 | Praktikumsvorbereitende Übung

Nebenfachstudiengänge

- 72 | Afrikastudien
- 72 | Lateinamerika-Studien
- 72 | Mittelalter-Studien
- 72 | Osteuropastudien
- 72 | gender studies

Weitere Angebote

- 73 | IT Angebote
- 74 | Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
- 75 | Wissenschaftliche Abschlussarbeiten
- 76-77 | Fachschaftsrat Geschichte

Beratung

- 78 | Studienfachberatung
- 79 | Vom Ausland über BAföG bis zur Zwischenprüfung
- 79 | Allgemeine Studienberatung und Hilfe bei Krisen

Sprechstunden der Lehrenden

- 80-83 | Sprechstunden / Telefon-Nr. / E-Mail-Adressen
- 84 | Impressum

EINLEITUNG

Liebe Studierende,

wir können Ihnen auch dieses Semester wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen anbieten. Im „Jahr der Geisteswissenschaften“ reicht die interessante Themenvielfalt von der Antike bis zur Neuesten Geschichte.

Das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) verzeichnet alle angebotenen Lehrveranstaltungen und soll Sie als Vademecum durch das Sommersemester 2007 begleiten. Hier kommentieren die Lehrenden ihre Veranstaltungen und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Zudem finden Sie aktuelle Hinweise auf am Historischen Seminar und an der Fakultät konzipierte Vorlesungsreihen, sonstige Veranstaltungen, die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote. Da auch dieses Semester einige Änderungen zu erwarten sind, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierte Fassung des gedruckten KVV's auf unserer Homepage, <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu/pghistsem.html>, wo Sie auch nützliche Hinweise zu unseren neuen BA-/MA-Studiengängen finden.

Im Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte ist dieses Semester einiges in Bewegung gekommen: Frau Prof. Dr. Claudia Schnurmann hat ihr Forschungssemester angetreten und ist in die USA abgereist, während Herr Prof. Dr. Andreas Eckert von seinem Aufenthalt in Harvard nicht nach Hamburg, sondern an die HU in Berlin zurückkehren wird. Wir gratulieren ihm zu dem Karrieresprung und hoffen, dass wir die Professur für die Geschichte Afrikas bald wieder besetzen können. Andreas Eckerts Weg kreuzt sich mit dem von Herrn Prof. Dr. Ulrich Mücke, der zum 1. April von Göttingen nach Hamburg wechselt, um hier bei uns die Lateinamerikanische Geschichte zu vertreten. Ihm wünschen wir einen guten Start in Hamburg.

Wenn die umstrittenen Studiengebühren auch erst im Juni erhoben werden sollen, so konnten wir bereits im Vorgriff auf diese Gelder erste Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre ergreifen. Es wurden dieses Semester mehr Tutorien eingerichtet und der Etat der Bibliothek konnte erhöht werden. Die Studienberatung wird im Laufe des Sommersemesters optimiert und intensiviert werden.

Wenn auch die noch ungewohnte Anmeldung über STiNE, die neuen BA- und MA-Studiengänge (denen auch ab nächstem Semester die Lehramtsstudiengänge angepasst werden sollen) sowie die neue Hochschulstruktur mehr offene Fragen bieten, als Ihnen und uns lieb sein kann: Unsere Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen bearbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seminars werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Historischen Seminars die nötige Portion Gelassenheit und Humor, um auch im Sommer 2007 ein erfolgreiches und ertragreiches Semester zu absolvieren!

Hamburg, im März 2007

Angelika Schaser

Vorlesungszeit im Sommersemester 2007
Erster Vorlesungstag: 02. April 2007
Letzter Vorlesungstag: 14. Juli 2007
Pfingstferien
Letzter Vorlesungstag: 26. Mai 2007
Erster Vorlesungstag: 04. Juni 2007

**Orientierungseinheit (OE)
vom 26.03. bis zum 30.03.2007**

für alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen.

Sie soll den Bedürfnissen, Interessen und Problemen, mit denen Erstsemester die Universität betreten, Rechnung tragen. In Kleingruppen, die von studentischen Tutor/innen sowie Lehrenden betreut werden, erfolgt eine erste Einführung in die Universität, die historischen Seminare, ins Studium sowie in die studentische Lebenswelt. Die OE ist Teil des Geschichtsstudiums. Die in ihr angesprochenen Themenkreise können in den in der zweiten Vorlesungswoche beginnenden „Einführungen in die Geschichtswissenschaft“ vertieft werden. Die OE beginnt mit der Eröffnungsveranstaltung für das Sommersemester 2007, zu der alle Studierenden und Lehrenden eingeladen sind. Diese findet statt am

Montag, 26.03.2007, Uhr in Phil C (VMP 6)

Das Programm ist auch online unter www.fsrgeschichte.de.tf verfügbar.

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen. Im Zweifelsfall gelten die

Webseiten: <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu/pghistsem.html>

Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 beachten.

Abkürzungen:

s.t.	sine tempore (= pünktlich, ohne „akademisches Viertel“)
c.t.	cum tempore (= mit „akademischem Viertel“)
AKG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AP	Allende-Platz
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Schulterblatt 36
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
G-DiG	Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
Giga	Institut für Nahost-Studien, Neuer Jungfernstieg 21
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Rothenbaumchaussee 7
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
IZHD	Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik, Vogt-Kölln-Str. 30 u. Sedanstr. 19
N.N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
OE	Orientierungseinheit
Opac	online public access catalogue
Phil	„Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6
Ro	Rothenbaumchaussee
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
VMP	Von-Melle-Park

FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Historisches Seminar

Planung und Verwaltung

Johnsallee 35, 20148 Hamburg

Fax: 428 38 - 6333

E-Mail: dekanat.fb08@uni-hamburg.de

Fakultätsdekan

Prof. Dr. Jörg Dierken

Geschäftsführ. Direktor

Holger Weidner

der Fakultät

Prof. Dr. Ingrid Schröder

Prodekane

Prof. Dr. Thomas Hengartner

Planung u. Verwaltung

N.N.

Tel.: 428 38 - 3526 u. 428 38 - 4049

Vertretung

Merle Berliner Tel.: 428 38 - 4050

Verwaltung

Christian Baumgärtner Tel.: 428 38 - 7044

Verwaltung/Prüfungs-

Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244

abteilung

Mo-Do 9-13 Uhr, Raum 302

Hilke Henningsen-Jessen Tel.: 428 38 - 5427

IT-Koordination

Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38 - 6215

(Phil 1134)

E-Mail:

it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service

René Pieske, Daniel Djoehartono

E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de

Frauenbeauftragte

Prof. Dr. Gabriele Clemens Tel.: 428 38 - 3394

OE-Beauftragter

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen Tel.: 428 38 - 4829

ERASMUS-Beauftragter

Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38 - 4757

HISTORISCHES SEMINAR

Historisches Seminar

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Fax: 428 38 - 3955

Geschäftsführende Direktorin / Sprecherin

des Historischen Seminars

Prof. Dr. Angelika Schaser

Stellvertretung

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Geschäftszimmer (Phil 904)

Susann Philipp Tel.: 428 38 - 4846

E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9-13 Uhr

Bibliothek

Öffnungszeiten

Mittlere u. Neuere Geschichte

Tel.: 428 38 – 2587, Fax: 428 38 - 4764

9. Stock

Phil 950:

Mo - Fr.

9 - 19 Uhr (Vorlesungszeit)

10 - 18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

11./12. Stock

Phil 1133:

Mo + Di

10 - 18 Uhr (Vorlesungszeit)

Mi - Fr

10 - 14 Uhr (Vorlesungszeit)

Mo - Fr

11 - 15 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Alte Geschichte

Tel.: 428 38 - 3975, Fax: 428 38 - 4764

8. Stock

Phil 820:

Mo - Fr

9 - 19 Uhr (Vorlesungszeit)

Mo - Fr

10 - 18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

AHG Allende-Platz 1

R. 122

Di - Do

9.30 - 15.30

Die Arbeitsbereiche des Historischen Seminars

Die Arbeitsbereiche werden mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Assistentinnen und Assistenten) genannt. Ihnen sind die „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie die Lehrbeauftragten zugeordnet, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für alle akademischen Abschlüsse und Promotionen prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind teilweise prüfungsberechtigt (auf Einzelantrag).

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann, Christoph Schäfer
Professoren i. R.	Jürgen Deininger, Joachim Molthagen
Wiss. Assistentin	Sabine Panzram
Wiss. Mitarbeiterin	Angelika Meier
Wiss. Mitarbeiter	Peter Probst
Lehrbeauftragte	Dr. des. Volker Grieb, Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin
Lehrkraft für besondere Aufgaben: Dr. Michael Alpers	

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Jürgen Sarnowsky
Prof. i. R.	Dieter von der Nahmer
Wiss. Assistent	N.N.
Privatdozent	Steffen Patzold
Wiss. Mitarbeiterinnen	Bele Freudenberg, Cordelia Heß
Lehrbeauftragte	Dres. Dagmar Hemmie, Sören Kaschke, Gerhard Risch, Simon Elling, M.A.

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professorin	Angelika Schaser
Professoren	Franklin Kopitzsch, Axel Schildt
Honorarprofessorinnen	Ursula Büttner (FZH), Ina Lorenz (IGdJ), Dorothee Wierling (FZH) Stefanie Schüler-Springorum (IGdJ)
Honorarprofessoren	Karl Christian Führer, Hans-Dieter Loose, Klaus Saul, Michael Wildt
Professorinnen i. R.	Marie-Elisabeth Hilger, Barbara Vogel
Professoren i. R.	Gerhard Ahrens, Hans-Jürgen Goertz, Arno Herzig, Bernd Jürgen Wendt, Ulrich Troitzsch, Rainer Wohlfeil
Wiss. Assistentin	Angelika Epple
Wiss. Mitarbeiter	Dirk Brietzke, Claudia Kemper, M.A., Klaus Schlottau
Privatdozenten/ Privatdozentinnen	Andreas Brämer (IGdJ), Michael Epkenhans (Otto-v.- Bismarck-Stiftung), Norbert Fischer, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Rainer Hering (StAHH), Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch, Maren Lorenz, Rainer Nicolaysen, Jürgen Overhoff
Lehrbeauftragte	Dres. Frank Bajohr, Peter Birke; Andrea Brinkmann, Dr. des. Gesine Carl, Dres. Michael Ehrhardt, Martin Kleinfeld, Klaus-J. Lorenzen-Schmidt, Holger Martens, Christian Th. Müller, Sabine Todt, Dierk Walter, Meik Woyke

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professorin	Gabriele Clemens (Westeuropa)
Professoren	Frank Golczewski (Osteuropa) Ralph Tuchtenhagen (Ostseeraum)
Professor i. R.	Norbert Angermann
Wiss. Mitarbeiterin	Imke Hansen
Wiss. Mitarbeiter	Alexander Reinfeldt
Lehrbeauftragte	Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Helga Deininger, PD Ulrike von Hirschhausen, Prof. Frank Kämpfer, Dres. Johanna Meyer-Lenz, Konrad Maier, Stephanie Kowitz-Harms, M.A., Dr. Detlef Rogosch

Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

Professorin	Claudia Schnurmann (Nordamerika)
Professor	N.N. (Afrika) Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal)
Honorarprofessor	Bernd Greiner
Professoren i. R.	Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann
Wiss. Mitarbeiterin	Sabine Heerwart
Lehrbeauftragte	Felix Brahm, M.A., Christian Haußer, M.A. PD Dr. Henner Fürtig, Dr. Ludger Wimmelbücker

ABK-Bereich

Wiss. Mitarbeiterin	Angelika Meier
Wiss. Mitarbeiter	Ali Behboud
Lehrbeauftragte	Antje Hensel, Christoph Fittschen

Fachschaftratsrat Geschichte (FSR)

Die Fachschaft Geschichte, die Gesamtheit aller Geschichtsstudierenden, wird repräsentiert durch den gewählten Fachschaftratsrat. Sie ist nicht Teil der akademischen Selbstverwaltung oder des Historischen Seminars, sondern Element der „Studierendenschaft“ als Gliedkörperschaft der Universität. Die Selbstdarstellung des FSR findet sich auf S. 82 ff.

FSR-Büro: Phil 957; Café „Schweinebucht“: Phil 973

Tel.: 42838-4845; E-Mail: fsrgeschichte@uni-hamburg.de;

Homepage: www.fsrgeschichte.de.tf

Sprechstunden: siehe Anschlag

ORIENTIERUNGSEINHEIT

Historisches Seminar

Programm der Orientierungseinheit im Sommersemester 2007 (26.03. bis 30.03.2007)

Montag, 26.03.

- | | |
|-------------|---|
| 10 - 12 Uhr | Eröffnungsveranstaltung (Phil C) |
| 12 - 14 Uhr | Kleingruppe (allgemeine Fragen und Studienorganisation) |
| ca. 14 Uhr | Mittagspause |
| ab 15 Uhr | Kleingruppe mit Lehrenden I |

Dienstag, 27.03.

- | | |
|-------------|--|
| 10 - 12 Uhr | Campusrundgang |
| 10 - 12 Uhr | Lehramts- / Magisternebenfachberatung (Phil 972) |
| 12 - 14 Uhr | Informationen zur Hochschulpolitik |
| ca. 14 Uhr | Mittagspause |
| 15 - 17 Uhr | Informationen zum Bachelor/Master-System (Phil G) |
| 15 - 17 Uhr | Lehramts- und Magisternebenfachberatung (Phil 972) |

Mittwoch, 28.03.

- | | |
|--------------|--|
| 10 - 13 Uhr | Kleingruppe (Nachbereitung der BA-Informationen) |
| ca. 13 Uhr | Mittagspause |
| 14-15.30 Uhr | Vorstellung der „Einführungen in die Geschichtswissenschaft“ und der ABK-Seminare (Phil F) |
| ab 16 Uhr | Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Einführungsseminare über STiNE |

Donnerstag, 29.03.

- | | |
|-------------|---|
| 10 - 12 Uhr | Kleingruppe mit Lehrenden II |
| 12 - 14 Uhr | Mittagspause |
| 14 - 16 Uhr | Historischer Campusrundgang |
| ab 14 Uhr | Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Einführungsveranstaltungen über STiNE |
| ab 20 Uhr | Kneipenabend (Kneipe wird noch bekannt gegeben) |

Freitag, 30.03.

- | | |
|-------------|--|
| 10 - 12 Uhr | Gemeinsames Abschlussfrühstück und Stundenplanberatung |
|-------------|--|

Alle Veranstaltungen finden im Philosophenturm, Von-Melle-Park 6, statt,

Weitere Informationen unter: www.fsrgeschichte.de.tf
und <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu/pghistsem.html>

Geschichte und Kritik des Antisemitismus

MITTWOCHS, 18.00 - 20.00 Uhr, Phil G, Von-Melle-Park 6

Mit der Shoah hat der Antisemitismus im 20. Jahrhundert seinen destruktiven Höhepunkt erreicht. Die Umsetzung des nationalsozialistischen Vernichtungsantisemitismus war jedoch nur auf Basis systematischer Durchdringung weiter Teile der deutschen Bevölkerung mit antisemitischen Ressentiments in den Jahrzehnten davor möglich. Dass diese nach 1945 nicht verschwanden, sondern sich tradierten und heute in unerwartetem Ausmaß wieder an die Oberfläche zu treten vermögen, demonstriert die wandelbare Gestalt des antisemitischen Ressentiments. Seine Langlebigkeit legt nahe, dass es sich nicht um ein einfaches Vorurteil handelt. Die israelische Historikerin Shulamit Volkov prägte daher die Formel vom Antisemitismus als „kulturellem Code“. Vom religiösen Judenhass über das Phantasma rassistischer und kultureller Überlegenheit bis hin zur gerecht und solidarisch sich gebenden sozialen Rebellion erweist sich das antijüdische Ressentiment als flexibel und zeitgemäß. Dass es dabei dennoch meist bestimmte Grundmuster perpetuiert, gehört zum Geheimnis seines Erfolgs.

- 18.04. Die Gegenwart des Antisemitismus**
Dr. habil Klaus Holz (Evangelisches Studentenwerk Villigst)
- 25.04. Antisemitismus und literarische Form.**
Strukturelle Überlegungen zu einem komplexen Verhältnis
Dr. Hajo Hahn (Simon Dubnow Institut Leipzig)
- 09.05. Ambivalente Moderne: Judenbild, Geschlecht und Nation bei Gustav Freytag**
Dr. Christine Achinger (University of Warwick)
- 23.05. Zur Spezifik protestantischer Judenfeindschaft**
Dr. Gabriele Lademann-Priemer (Evangelische Kirche Nordelbien)
- 13.06. Die nationale Orientierung des polnischen Antisemitismus**
Dr. Agnieszka Pufelska (Berlin)
- 20.06. Der Iran zwischen Antisemitismus und Atomaufrüstung**
Dr. Wahied Wahdat-Hagh (Berlin)
- 27.06. Populäres Bild – Stereotyp – Antisemitismus**
Dr. Ole Frahm (Hamburg)

Koordination: Volker Weiss M.A. (Evangelisches Studienwerk), PD Dr. Kirsten Heinsohn (Historisches Seminar / Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg), Dr. des. Gesine Carl (Historisches Seminar)

Mit Unterstützung des Evangelischen Studienwerks Villigst und des Villigster Forschungsforums zum Nationalsozialismus, Antisemitismus und Rassismus.

HAMBURGER GEISTESWISSENSCHAFTEN HEUTE

Die Vortragsreihe steht im Zusammenhang mit dem Jahr der Geisteswissenschaften 2007

Mittwochs 18-20 Uhr

Alltag, Kultur, Gesellschaft werden nicht nur von Wirtschaft und Politik bestimmt, sondern wesentlich auch durch ihre Weltbilder, Ideen, Theorien, durch ihre Geschichte und kulturelle Gegenwart. Zentrale Aufgabe der Geisteswissenschaften ist es, Kultur zu bewahren und zu überliefern, sie zu erneuern und neu zu erschaffen.

Die Vortragsreihe der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg zeigt aus der Vielfalt ihrer Tätigkeit Beispiele ihrer Arbeit, liefert Positionen und Einschätzungen der aktuellen Situation. Ohne Geisteswissenschaften ist eine Universität nicht denkbar, ohne Wissenschaft sind auch eine kulturelle und geistige Entwicklung nicht möglich.

Die Vortragsreihe geht bewusst aus den Räumen der Universität hinaus in die Stadt, sucht andere Orte auf, die mittelbar oder unmittelbar mit dem jeweiligen Thema zu tun haben. (wenn keine andere Orte angegeben: vorläufig Edmund- Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Hörsaal M.

Achtung: jeweils veränderte Raumangaben: Genaue Wegeplanung im Flyer zur Vorlesung!

04. April

Geisteswissenschaften: Warum und Wozu?

Eine Hamburger Standortbestimmung.

Prof. Dr. Jörg Dierken (Dekan der Fakultät für Geisteswissenschaften)

Ort: Edmund- Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Hörsaal M

11. April

Weiterarbeit am Projekt Aby Warburgs: Politische Ikonographie.

Prof. Dr. Uwe Fleckner und Prof. Dr. Wolfgang Kemp (Kunstgeschichte)

Ort: Warburghaus, Heilwigstr. 116, Hamburg, 20249 Hamburg

18. April

Höllengesuchter, Mondfahrer und Detektive.

Warum ist italienische Literatur so spannend?

Prof. Dr. Marc Föcking (Romanistik)

Ort: Istituto Italiano di Cultura, Bibliothek, HansasträÙe 6, 20146 Hamburg, Bahn U1
Hallerstraße

25. April

Poesie der Bombe: Literarische und theatralische Reflexionen auf den Terrorismus

Prof. Dr. Norbert Greiner (Anglistik)

Ort: evtl. Logensaal der Kammerspiele, Hartungstr. 9-11, 20146 Hamburg

02. Mai

Vom kreativen Umgang mit Quellen und Lücken. Geschichtswissenschaft an der Universität und im Museum

Prof. Dr. Angelika Schaser (Geschichtswissenschaft) und Prof. Dr. Gisela Jaacks

(Direktorin des Museums für Hamburgische Geschichte)

Ort: GroÙer Hörsaal im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24,
20355 Hamburg

09. Mai

Zeig es ihnen! Haiku und Gebärdensprache

Dr. Tomas Vollhaber (Gebärdensprache) / Stefan Wolfschütz

Ort: Hörsaal im Völkerkundemuseum, Rothenbaumchaussee 64, 20146 Hamburg

Fortsetzung nächste Seite

HAMBURGER GEISTESWISSENSCHAFTEN HEUTE

16. Mai

Sinn und Sinnlichkeit. Der Film, der Geist, die Medien.

Prof. Dr. Knut Hickethier (Medienwissenschaft)

Ort: Kino Metropolis, Dammthorstraße 30a, 20354 Hamburg, U-Bahn Stephansplatz

23. Mai

Wozu noch Geisteswissenschaften?

Eine exemplarische Antwort am Beispiel der Sinologie.

Prof. Dr. Michael Friedrich (Sinologie)

Ort wird noch bekannt gegeben

30. Mai

Das ‚Chinesenviertel‘ in Hamburg – Eine globale und lokale Migrations- und Wahrnehmungsgeschichte 1900-1950

Dr. Lars Amenda (Forschungsstelle für Zeitgeschichte)

Ort: Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Schulterblatt 36, 20357 Hamburg

06. Juni

„Ihr habt uns das Französische gebracht, aber wir sind nicht gezwungen, es so zu verwenden, wie ihr es gerne wollt“ – Afrikanische Sprachen zwischen Bewahrung und Erneuerung“

PD Dr. Roland Kiesling (Afrikanistik)

Ort wird noch bekannt gegeben

13. Juni

Russische Literaturtheorie und die internationale Narratologie

Prof. Dr. Wolf Schmid (Slavistik)

Ort wird noch bekannt gegeben

20. Juni

Erkundung des Alltags. Ein wissenschaftlicher Spaziergang durch Hamburg

Prof. Dr. Thomas Hengartner (Volkskunde)

Treffpunkt: Foyer des Hauptgebäudes der Uni, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, anschließend Spaziergang

27. Juni

Germanistik als Kulturwissenschaft.

Philologie und Kultur vom Barock bis ins 21. Jahrhundert.

Prof. Dr. Claudia Benthien (Germanistik)

Ort: evtl. Spiegelsaal Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg

04. Juli

Zwischen Staunen und Sterbenlernen

Philosophie – die Grundlagendisziplin mit Aktualitätsgarantie.

Prof. Dr. Rolf W. Puster (Philosophie)

Ort: Hörsaal M, Hauptgebäude Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

11. Juli

Auf welcher Bühne wird gespielt?

Geisteswissenschaften, Öffentlichkeit und Politik (Arbeitstitel)

Prof. Dr. Erika Fischer-Lichte (Berlin) (angefragt)

Ort: Rathaus der Freien und Hansestadt Hamburg, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg

Koordinatoren: Knut Hickethier / Andreas Stuhlmann

MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – HAUPTFACH

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Hauptfach

Hauptfach Geschichte		LP	ABK Wahlbereich	LP (incl. ABK)
1. Sem.	Einführungsmodul Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung	11	Grundmodul (Sprachkurse)	17 (26)
2. Sem.	Aufbauseminar / Grundmodul 1	18	(Sprachkurse)	18 (27)
3. Sem.	Methoden und Theorien Grundmodul 2			
	Epochenmodul 1	23		23
4. Sem.	Epochenmodul 2 Vertiefungsmodul 1	16	Aufbaumodul (2 Sem.)	30
5. Sem.	Vertiefungsmodul 2	10	Vertiefungsmodul	17
6. Sem.	Abschlussmodul	12		12

Bemerkungen:

- ABK-Module und Wahlbereich-Module können auch noch nach dem Beginn des Abschlussmoduls abgeschlossen werden. Die Angaben zu diesen Modulen sind hier nur zur Orientierung eingefügt.
- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im Übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Sprachnachweise als Zulassungsvoraussetzungen (zwei moderne Fremdsprachen, Lateinkenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums) sind bis zum Ende des 1. Studienjahres zu erbringen. Ggf. können die Sprachnachweise für eine Sprache im Rahmen des Wahlbereichsstudiums erworben werden. Ist dies nicht erforderlich, kann über die Zusammensetzung des Wahlbereichs frei verfügt werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Modulteile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

Merblätter zum Studienführer sind im Geschäftszimmer des Historischen Seminars erhältlich.

Die Einführung erfolgt über weite Strecken, wenn auch keineswegs ausschließlich, anhand eines historischen Themas.

Im B.A.-Studiengang beginnt das Studium mit dem Pflichtmodul Einführung in die Geschichtswissenschaft, in dem die Einführung Teil I als Einführungsseminar gilt.

MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – NEBENFACH

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Nebenfach

	Nebenfach Geschichte	LP
1. Semester	Einführungsmodul: Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung	11
2. Semester	Einführungsmodul: Aufbauseminar	8
3. Semester	Grundmodul	10
4. Semester	Ergänzungsmodul	6
5. Semester	Vertiefungsmodul	10

Bemerkungen:

- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im Übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Je nach der Belastung im übrigen Studium kann das Grundmodul bereits im 2. Semester studiert werden. Grund- und Ergänzungsmodul können auch in einem Semester nebeneinander studiert werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Modulteile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

MODULSIGLEN

E	=	Einführungsmodul
G	=	Grundmodul
MT	=	Modul Methoden und Theorien
EP	=	Epochenmodul
V	=	Vertiefungsmodul
OS	=	Oberseminar (Master)
A	=	Alte Geschichte
M	=	Mittelalterliche Geschichte
N	=	Neuere Geschichte
D	=	Deutsche Geschichte
Eu	=	Europäische Geschichte
Ü	=	Überseeische Geschichte

Bemerkung:

Die Module sind in den Fachspezifischen Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung beschrieben. Der jeweils gültige Wortlaut ist auf der Website abrufbar.

Alle Veranstaltungen beginnen in der ersten Vorlesungswoche.
Ausnahmen sind Vorlesungen und 14-tägl. Oberseminare.
Für Termine, die auf den Karfreitag fallen, werden Ersatztermine genannt.

EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIVBENUTZUNG

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt

08.102 ARCHIV

Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg

Zeit: Einmalig Mo,
02.04.2007
14-16 Uhr

Staatsarchiv Hamburg
Kattunbleiche 19
22041 Hamburg

U1 bis Wandsbek-Markt,
S 1 bis Friedrichsberg

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

für Studienanfänger und Studienanfängerinnen

Michael Alpers

08.111 EINF I

Die konstantinische Dynastie

Modulzuordnung: [E – A]

Zeit: 2 Std. Mo 18-20
Tutorium: 2 Std.
Mi 8.30-10

Raum: Phil 1219/22
Raum: siehe Aushang 8.
Stock

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Ziel der zweisemestrigen Veranstaltung ist eine Einführung in geschichtswissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken am Beispiel eines Themas aus der Alten Geschichte. Inhaltlich und chronologisch steht mit der durch Konstantin den Großen begründeten Dynastie eine grundlegende historische Epoche der Spätantike im Mittelpunkt der Untersuchungen, die nicht nur die politische wie religiöse Entwicklung des vierten Jahrhunderts prägte, sondern eine darüber weit hinausgehende welthistorische Bedeutung erlangte. –

Arbeitsanforderungen: Neben einer Reihe kleinerer Arbeiten zur Information des Plenums wird die Vorstellung und Einordnung einiger Beiträge aus der neueren wissenschaftlichen Literatur (Rezension), eine Quellenanalyse (beides: SoSe), eine schriftliche Hausarbeit (Semesterferien) sowie die Gestaltung einer Seminarsitzung (WiSe) erwartet. – Die Teilnahme am begleitenden **Tutorium** ist **obligatorisch**; die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: H. BRANDT, Konstantin der Große. Der erste christliche Kaiser, München 2006; K. PIEPENBRINK, Konstantin der Große und seine Zeit, Darmstadt 2002.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.112 EINF I

England im Zeitalter der Rosenkriege

Modulzuordnung: [E – M]

Zeit: 2 Std. Do 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.07

Tutorium: 2 Std.

Mo 14-16

Raum: Phil1212

Mi 10-12

Raum: Phil 1211

Kommentar: Das Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist in erster Linie die Einführung in die geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem aussagekräftigen Beispiel diskutieren, hier am Beispiel der Geschichte Englands im Zeitalter der Rosenkriege. Die aus dynastischen und politischen Ursachen erwachsenen Konflikte um den Thron gingen mit einer Umgestaltung der englischen Gesellschaft einher, bieten also auch Zugänge zu vielen neuen Fragestellungen der Mediävistik. Das Thema ist deshalb besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. – Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben bzw. Übungsblätter (u. a. Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension, eine Quelleninterpretation sowie im zweiten Semester ein freies Kurzreferat und eine schriftliche Hausarbeit, die auch die Modulprüfung darstellt. Das Seminar wird von einer Lernplattform unterstützt.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte, Mittelalter, Stuttgart ²2000; C. CARPENTER, The Wars of the Roses, Cambridge 1997; J. SARNOWSKY, England im Mittelalter, Darmstadt 2002.

Prof. Dr. Angelika Schaser

08.113 EINF I

Geschichte des deutschen Kaiserreiches

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 2 Std. Do 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.07

Tutorium: 2 Std.

Raum: Phil 964 u.

Do 16-18

Pool 1004

Kommentar: Am Beispiel des Deutschen Kaiserreichs wird in das Studium der Geschichtswissenschaft eingeführt. Methodische und arbeitstechnische Fragen des Studiums der Neueren Geschichte stehen im Vordergrund, der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur wird eingeübt.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar und an den Tutorien, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie eine schriftliche Quelleninterpretation (5 Seiten), die bis spätestens 13. August 2007 abzugeben ist.

Literatur: V. BERGHAN, Das Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat, Stuttgart 2003; E. FRIE, Das Deutsche Kaiserreich, Darmstadt 2004; H.-P. ULLMANN, Politik im Deutschen Kaiserreich 1871-1918, München 2005; Ch. CORNELIËN (Hg.), Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a.M. 2000.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.114 EINF I

Osteuropa im Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [E – N – D/Eu]

Zeit: 2 Std. Do 16-18

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.07

Tutorium: 2 Std.

Mo 10-12

Raum: Phil 1370

Di 14-16

Raum: Phil 1239

Kommentar: Die Einführungsveranstaltung behandelt am Beispiel Osteuropas die historiographische Problematik des Zweiten Weltkriegs. Sie führt dabei in die Arbeitsweise von Historikern, deren Fragestellungen und Verfahren ein, wobei auch ein Überblick über die verschiedenen Schulen und ihre jeweiligen Fehlerquellen geboten wird. In Verbindung mit der Einführungsveranstaltung wird eine Vorlesung angeboten. Die sich anschließende Einführungsveranstaltung II wird sich mit der Lage in Osteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg beschäftigen.

Die Einführungsveranstaltung ist auch für Studierende der Osteuropa-Studien geöffnet

Literatur: R.-D. MÜLLER, Der letzte deutsche Krieg 1939-1945. Stuttgart 2005; G. SCHREIBER, Der Zweite Weltkrieg. München 2002; J. H. ARNOLD, Geschichte. Eine kurze Einführung. Stuttgart 2001; P. BOROWSKY/B. VOGEL/H. WUNDER, Einführung in die Geschichtswissenschaft. Bd. 1, Opladen ²1989.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.115 EINF I

mit Alexander Reinfeldt, M.A.

Die Anfänge des Europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

Zeit: 2 Std. Fr. 14-16

Raum: Phil 1072

Beginn: Do 05.04.

1. Sitzung am 5.4: 12-14

Raum: Phil 1370

danach ab 13.04.07

Tutorium: 2 Std.

Mo 16-18

Raum: Phil 964

Di 14-16

Kommentar: Mit der Verkündung des Schuman-Plans am 9. Mai 1950 setzte eine Entwicklung ein, die zu einer immer engeren Zusammenarbeit der europäischen Staaten führte und Anfang der 90er-Jahre in die Bildung der Europäischen Union (EU) mündete. Diese zweisemestrige Einführungsveranstaltung beschäftigt sich mit den Anfängen des europäischen Integrationsprozesses von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl bis hin zur Gründung von EWG und Euratom. Untersucht werden u.a. die Motive für die Zusammenschlüsse, die Haltung einzelner Nationalstaaten und die Bedeutung supranationaler Organisationen für Europa. Anhand dieses Themas sollen die Studierenden mit den Methoden und dem Handwerkszeug des Historikers vertraut gemacht werden.

1. Sitzung abweichend am 05.04., 12-14 Uhr in Phil 1370 (Generalsprechstunde), Teilnahme ist obligatorisch!

Literatur: Als einführende Literatur wird empfohlen: F. KNIPPING, Rom, 25. März 1957. Die Einigung

Europas, München 2004 (dtv).

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Ulrich Mücke

08.116 EINF I

Die Europäische Expansion und die Amerikas, 15. – 16. Jahrhundert

Modulzuordnung: [E – N – Eu/Ü]

Zeit: 2 Std. Do 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.07

Tutorium: 2 Std.

Di 8-10

Raum: Phil 964

Mi 12-14

Raum: Phil 964

Kommentar: Thema der Veranstaltung ist das europäische Ausgreifen in den Atlantik im 15. Jahrhundert, die Entdeckungsfahrten über den Atlantik ab 1492, die sich anschließenden Eroberungszüge und der Aufbau einer kolonialen Ordnung im 16. Jahrhundert. Gefragt wird nach den Voraussetzungen für die europäische Expansion in Europa und nach den Auswirkungen der Expansion in Amerika. Dabei geht es auch um die Frage, welche Rolle die indianische Bevölkerung bei der Entstehung der neuen Gesellschaften spielte. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet und führt in Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft ein.

Literatur: Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Band 1: Mittel-, Südamerika und die Karibik bis 1760, Stuttgart 1994, S. 101-310.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Fortsetzungen aus dem WiSe 2006/2007; keine Neuaufnahmen;
Tutorium fakultativ

Dr. Michael Alpers

08.121 EINF II

Der Kosmos Sparta

Modulzuordnung: [E – A]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 1314

Beginn: 02.04.07

Tutorium: Mi 14-16

Raum: Phil 8. Stock,
Glaskasten

Kommentar: Fortsetzung der althistorischen Einführung in die Geschichtswissenschaft (Teil 1) aus dem Wintersemester 2006/07. Daher können keine Neuzugänge mehr aufgenommen werden

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Fortsetzungen aus dem WiSe 2006/2007; keine Neuaufnahmen;
Tutorium fakultativ

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.122 EINF II

Wahlen im Mittelalter

Modulzuordnung: [E – M]

Zeit: Mi 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.07

Tutorium: Mo 12-14

Raum: Phil 964

oder Di 12-14 (wahlwei-
se)

Raum: Phil 964

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2006/2007
Keine Neuaufnahmen möglich.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

08.123 EINF II

Das Zeitalter des aufgeklärten Absolutismus

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.07

Tutorium:

Mo 14-16

Raum: Phil 972

Do 12-14

Raum: Phil 964

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2006/2007
Keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Lexikon zum aufgeklärten Absolutismus in Europa, hg. v. H. Reinalter, Wien etc. 2005; Der aufgeklärte Absolutismus im europäischen Vergleich, hg. v. H. Reinalter, H. Kluegling, Wien 2002; Enlightened absolutism, hg. v. H.M. Scott, Basingstoke 1990.

Christian Haußer, M.A.

08.124 EINF II

Lateinamerika im Übergang zur Unabhängigkeit

Modulzuordnung: [E – N – Eu/Ü]

Zeit: Do 16-18
mit Tutorium

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2006/2007
Keine Neuaufnahmen möglich.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Fortsetzungen aus dem SoSe 2006; keine Neuaufnahmen;
Tutorium fakultativ

Dr. des. Sabine Heerwart

08.125 EINF II

in Vertretung für Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die atlantische Geschichte der Neuzeit

Modulzuordnung: [E – N – D/Eu/Ü]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.07

Tutorium: Di 10-12

Raum: Phil 964

Do 12-14

Raum: Phil 1211

Kommentar: Fortsetzung aus dem WiSe 2006/2007, keine Neuaufnahmen möglich.

Dr. Dirk Brietzke

08.126 EINF II

Zwischen Tradition und Moderne. Bürgerliche Lebenswelten im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: Mo 10-12

Raum: AP 1, 108

Beginn: 02.04.07

Tutorium: Mo 12-14

Raum: AP 1, 108

Beginn: 02.04.07

Mi 12-14

Raum: AP 1, 145

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Fortsetzung aus dem WiSe 2006/2007, keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: E. OPGENOORTH/G. SCHULZ, Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, Paderborn u.a. 62001; A. SCHULZ, Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 75), München 2005; P. LUNDGREEN (Hrsg.), Sozial- und Kulturgeschichte des Bürgertums (= Bürgertum. Beiträge zur europäischen Gesellschaftsgeschichte, Bd.18), Göttingen 2000.

ALTE GESCHICHTE – VORLESUNG

Prof. Dr. Helmut Halfmann

08.141 VL

Geschichte Roms von den Anfängen bis zum Ende der Republik

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – A]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil C

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Entstehung eines römischen Staatswesens im Kontext der italischen Völker- und Kulturvielfalt. Auf dem Hintergrund einer schwierigen Quellenlage werden die verfassungsrechtliche und soziale Entwicklung und machtpolitische Ausdehnung des Stadtstaates bis zur Mitte des Jh. v. Chr. im Mittelpunkt stehen. Ein zweiter Hauptteil widmet sich dem Ausgreifen Roms über die Grenzen Italiens hinaus und führt bis zur inneren Zerreißprobe der Weltmacht, die sich in Bürgerkriegen entlud und in der Monarchie des Augustus endete. Der latente Spannungszustand zwischen einer stadtstaatlichen politischen Ordnung mit einem entsprechenden Wertekodex einerseits und den Erfordernissen und Möglichkeiten eines Weltreiches andererseits bilden den roten Faden, der durch diese an bedeutenden Fakten und ebenso bedeutenden Namen nicht armen Epoche führen soll.

Literatur: Aus der überaus zahlreichen Literatur – auch einführenden Charakters – sei herausgegriffen das Buch von W. DAHLHEIM, *Die Antike*, Paderborn ⁶2002, 303 ff. (auch als UTB-Taschenbuch) und K. BRINGMANN, *Geschichte der römischen Republik*, München 2002.

ALTE GESCHICHTE – PROSEMINAR

Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin

08.181 Ps

Die Entstehung der attischen Demokratie

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Mo 18-20

Raum: Phil 1314

Beginn: 02.04.07

Tutorium s. Aushang

Raum: siehe Aushang
8.Stock

Kommentar: Die moderne westliche Demokratie sieht sich trotz wesentlicher Unterschiede in der Tradition ihres antiken Vorbildes. Aufgabe des Seminars soll es sein, diesen Bezug näher zu betrachten und dabei die wichtigsten Elemente der Genese der attischen Demokratie zu verfolgen und insbesondere für das 5.Jh.v.Chr. herauszuarbeiten. Die Demokratie in Athen zeigt sich dabei als das Produkt eines längeren Entwicklungsprozesses, der die Theorie folgt.

Das Proseminar zielt auf eine exemplarische Behandlung dieses Problemkreises und will anhand von ausgewählten Beispielen aus der antiken Überlieferung eine Einführung in die Eigenarten und Methoden des Studiums der Alten Geschichte bieten.

Literatur: J. BLEICKEN, *Die athenische Demokratie*, Paderborn ⁴1995 (auch als UTB 1330); J.K. DAVIES, *Democracy and classical Greece* (Fontana history of the ancient world), 1978; M.I. FINLEY, *Democracy ancient and modern*, London 1973; *Antike und moderne Demokratie*, Stuttgart 1980 (Reclam).

Dr. Sabine Panzram

08.182 Ps

Stadt und städtische Lebenswelt im Imperium Romanum

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1314

Beginn: 05.04.07

Tutorium: Mi 14-16

Raum: Phil 1219/22

Kommentar: Rom begünstigte die Entwicklung von Städten, denn die Kapazität des Imperium, unterworfenen oder verbündeten Stämmen und Städten in die politische Gemeinschaft zu integrieren, beruhte auf der Ausbreitung des „Roman Way of Life“ – einer städtischen Kultur als Lebensstil. Dieser manifestierte sich etwa im Bauprogramm und im Festkalender, also in den sozialen Praktiken der Spiele und Feste; ein weiteres Instrument der Integration und der Akkulturation war die Verleihung des Bürgerrechts. Erarbeitet werden sollen also die Charakteristika einer römischen Stadt und städtischer Lebenswelt sowie ihre Funktion im Bedingungsgefüge des Imperium Romanum.

Literatur: F. KOLB, Die Stadt im Altertum, München 1984; C. KUNST, Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt 2006; J.W.H.G. LIEBESCHUETZ, The Decline and Fall of the Roman City, Oxford 2001.

Dr. Michael Alpers

08.183 Ps

Der Politiker Caesar

Modulzuordnung: [G - A]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 1322

Beginn: Di. 03.04.,

1. Sitzung 3.4. 16 s.t.

Raum: Phil 1219/22

danach ab 13.04.07.

Tutorium: Mi 14-16

Raum: siehe Aushang
Phil 8. Stock

Kommentar: In diesem Proseminar steht die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, in welcher Weise die Politik Caesars zum Niedergang und zur schließlichen Auflösung der Römischen Republik beitrug. Die für althistorische Themenkomplexe recht reichhaltigen historischen Quellen wie auch moderne Interpretationsansätze sind daraufhin zu befragen, welche politischen Anteile Caesar an diesem Prozess einer ‚Krise ohne Alternative‘ (Chr. Meier) ggf. hatte. Folgerichtig steht der Politiker Caesar im Zentrum dieses Seminars, weniger der Schriftsteller und Feldherr. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

1. Sitzung abweichend am Di 03.04., 16-18 Uhr in Phil 1219/22 (Generalsprechstunde), Teilnahme ist obligatorisch.

Literatur: W. DAHLHEIM, Julius Caesar. Die Ehre des Kriegers und die Not des Staates, Paderborn, ²2006; M. GELZER, Caesar, Der Politiker und Staatsmann, Wiesbaden, ⁶1960.

Dr. Michael Alpers

08.184 PS

Diokletian und die Tetrarchie

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1322

Beginn: Di. 03.04.,

1. Sitzung 3.4. 16 s.t.

Raum: Phil 1219/22

danach ab 13.04.07

Tutorium: Mi 12-14

Raum: siehe Aushang
8. Stock

Kommentar: In diesem Proseminar steht die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, inwieweit das am Beginn der Spätantike stehende Reichsverwaltungssystem der Tetrarchie (Vierherrschaft) geeignet war, die innen- wie außenpolitischen Herausforderungen der Epoche zu bestehen. Nach einer kritischen Sichtung des recht uneinheitlichen Quellenmaterials (christliche und pagane Autoren, Rechtsquellen, Inschriften, Münzen und archäologische Dokumente) kommt dabei der Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie der Christenpolitik Kaiser Diokletians besonderes Augenmerk zu. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

1. Sitzung abweichend am Di . 03.04., 16-18 Uhr in Phil 1219/22 (Generalsprechstunde), Teilnahme obligatorisch

Literatur: A. DEMANDT/A. GOLTZ/H. SCHLANGE-SCHÖNINGEN (Hgg.), Diokletian und die Tetrarchie, Berlin / New York 2004; W. KUHOFF, Diokletian und die Epoche der Tetrarchie, Frankfurt/M. 2001.

Dr. des. Volker Grieb

08.185 PS

Alexander der Große

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Do 16-18

Raum: Phil 1314

Beginn: 05.04. 07

Tutorium: Fr 12-14

Raum: Phil 8. Stock,
Aushang

Kommentar: Alexander der Große steht mit seinen Eroberungszügen am Beginn einer neuen Epoche, die in der Forschung als Hellenismus bezeichnet wird. Als Sohn von Philipp II. und Makedonenkönig schuf er bis zu seinem frühen Tode mit 33 Jahren ein Weltreich von Griechenland bis Indien und beeinflusste damit den Verlauf der nachfolgenden antiken Geschichte ganz erheblich. Im Seminar werden unterschiedliche Fragestellungen und Problemfelder in Bezug auf Alexander den Großen und dessen Wirken behandelt sowie die entsprechenden althistorischen Arbeitsmethoden – von der Quellenanalyse bis zum Umgang mit den ‚Neuen Medien‘ – vermittelt und diskutiert.

Arbeitsanforderungen: Neben kleineren mündlichen und schriftlichen Beiträgen wird die Übernahme eines Referates sowie abschließend die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von 8-12 Seiten erwartet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: S. LAUFFER, Alexander der Große, München 21981; H.-J. GEHRKE, Alexander der Große, München 32003; H.-U. WIEMER, Alexander der Große, München 2005.

ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG

Dr. Sabine Panzram

08.211 ÜB

Das Christentum in der römischen Gesellschaft der ersten drei Jahrhunderte

Modulzuordnung: [MT/EP – A]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1314

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Ausschluss, Verfolgung, Martyrium – die religiös konstituierte Gruppierung der Christen ist während der ersten drei nachchristlichen Jahrhunderte beständigen Anfeindungen und Repressionen ihrer paganen Umwelt ausgesetzt. Die gemeinsame Lektüre ausgewählter Schriften heidnischer und christlicher Autoren aus dieser Zeit setzt es sich zum einen zum Ziel, die Wahrnehmung der Römer hinsichtlich christlicher Praktiken und Verhaltensweisen zu untersuchen und will zum anderen die innere Entwicklung des Christentums – das heißt die Strukturen des entstehenden Machtgefüges der frühen Kirche – thematisieren.

Literatur: G. CLARK, *Christianity and Roman Society*, Cambridge 2004; K.S. FRANK, *Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche*, Paderborn et al. ³2002; J. RÜPKE, *Die Religion der Römer. Eine Einführung*, München 2001.

ALTE GESCHICHTE – OBERSEMINAR

Prof. Dr. Helmut Halfmann

08.360 Os

Tacitus, Analytiker und Kritiker der Monarchie

Modulzuordnung: [OS – A]: nur für Studierende der alten Studiengänge

Zeit: Di 18-20 (14-tägl.)

Raum: Phil 1314

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Als der römische Historiker und Senator Tacitus seine beiden Hauptwerke, die *Annalen* und *Historien*, schrieb, war das römische Kaisertum bereits über 100 Jahre alt – Distanz genug, um hinter die Fassade der „wiederhergestellten Republik“ des Augustus zu sehen. Es sollen auf der Basis ausgewählter Quellenstellen einzelne Themenschwerpunkte behandelt werden, wie die Bewertung der Prinzipatsordnung, die Stellung des Senats, die römische Herrschaftspraxis und Außenpolitik. – Die vorherige Lektüre der *Historien* und *Annalen* wird empfohlen (zumindest auszugsweise). Je nach Interessenlage können auch die „*Germania*“ und der „*Agricola*“ einbezogen werden.

Diese Veranstaltung ist nur für Studierende der Lehramter und der alte Studiengänge zugänglich!

Literatur: V. PÖSCHL (Hg.), *Tacitus*, Darmstadt 1969 (= *Wege der Forschung*, Bd. 97), St. SCHMAL, *Tacitus*, Darmstadt 2005, Hildesheim 2005.

Prof. Dr. Helmut Halfmann

08.311 HS

Kaiser Augustus und die Begründung der römischen Monarchie

Modulzuordnung: [V – A]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 03.04.07

und betreute Gruppenarbeit

Fr 10-12

Kommentar: Das Hauptseminar ist einem keineswegs einzigartigen historischen Phänomen gewidmet: der „legalen Revolution“, die hinter der Fassade einer republikanischen Verfassung eine Alleinherrschaft begründet und zementiert. Am Beispiel der augusteischen Prinzipatsordnung sollen die einzelnen Elemente dieser spezifischen Art der Herrschaftsübernahme und der Machtsicherung analysiert werden. Themenschwerpunkte bilden Octavians Aufstieg, die staatsrechtlichen Regelungen, die informellen Stützen der Macht (Klientel, Heer, Provinzen) und die Sicherung des Reiches.

Literatur: K. BRINGMANN/Th. SCHÄFER, Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin 2002; W. ECK, Augustus und seine Zeit, München ⁴2006.

Prof. Dr. Helmut Halfmann

08.312 HS

Philipp II. von Makedonien

Modulzuordnung: [V – A]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 04.04.07

und betreute Gruppenarbeit

Fr 10-12

Kommentar: Die Thematik des HS behandelt eine Epochenwende: Die politische Landkarte Griechenlands, bisher im wesentlichen von den „klassischen“ Vormächten Athen und Sparta bestimmt, veränderte sich entschieden zugunsten einer neuen, zentralistisch geprägten Monarchie, Makedonien, verkörpert in der Person Philipps II. (Herrscher 359-336 v.Chr.); sein Siegeszug in Griechenland, den er mit der Schaffung des ‚Korinthischen Bundes‘ krönte, ebnete den Weg für die Eroberungen seines Sohnes Alexander und die Genese einer neuen Staatenwelt im östlichen Mittelmeerraum. Die Themen – und Diskussionsstruktur des Seminars sollen sich anlehnen an die tatsächlichen und widerstreitenden politischen Strategien der zeitgenössischen Kontrahenten: Philipp auf der einen und die sich in ihrer Taktik gegenüber Philipp keineswegs einigen Athener auf der anderen Seite, wozu die erhaltenen politischen Reden der Zeit (vor allem Demosthenes) ein frühes Beispiel von Geschichte im Dienste der Politik und von anderen durchaus aktuellen Fragestellungen bieten.

Literatur: M. ERRINGTON, Geschichte Makedoniens, München 1986; G. WIRTH, Philipp II. Stuttgart u.a. 1985 (Geschichte Makedoniens, Bd. 1); K.-W. WELWEI, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. u. 4. Jhd., Darmstadt 1999, bes. S. 299 ff.; J. ENGELS, Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.151 VL

Religiöse Vorstellungswelten des Mittelalters II

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – M]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil D

Beginn: 13.04.07

Kommentar: In einer anthropologisch orientierten Geschichtswissenschaft gewinnt die Erforschung der menschlichen Vorstellungen (gegenüber dem „historischen Geschehen“) zunehmend an Bedeutung, die Frage nämlich, wie die Menschen selbst sich und ihre Welt wahrgenommen und begriffen haben. Für die Epoche des Mittelalters, die gern als „kirchliches Zeitalter“ bezeichnet wird, weit besser jedoch als eine Epoche des religiösen Einflusses zu charakterisieren ist, kommt hier der religiösen Vorstellungswelt besonderes Gewicht zu. In Anknüpfung an die Vorlesung im vorigen Wintersemester (über Gottesbild, Weltbild, Menschenbild und Heilsgeschichte), aber nicht an die Teilnahme daran gebunden, sollen im Sommersemester konkrete Aspekte religiöser Vorstellungen, nämlich vor allem Religiosität, Todes- und Jenseitsvorstellungen, Heiligkeits- und Wunderglaube, Teufels- und Heidenbild vorgestellt und an Beispielen erläutert werden.

Einführende und begleitende Literatur: A. ANGENENDT, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt³2005.

PD Dr. Steffen Patzold

08.152 VL

Der Investiturstreit

Vorlesung fällt aus

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – M]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil A

Beginn: 13.04.07

Kommentar: Der so genannte Investiturstreit war in vielerlei Hinsicht eine Umbruchszeit: Nicht nur das Verhältnis zwischen dem König, den Bischöfen und dem Papst wurde neu definiert. Auch die Beziehungen zwischen dem Herrscher und den Großen des Reiches veränderten sich tief greifend, im Mönchtum breiteten sich neue Lebensformen aus, die Städte begannen sich zu einem politischen Faktor zu entwickeln, die Frühscholastik hielt Einzug in das wissenschaftliche Denken, in der Literatur entstanden mit den so genannten „Streitschriften“ neuartige Textformen. Die Vorlesung möchte einerseits einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Strukturen dieser Umbruchszeit geben, zugleich aber den inneren Zusammenhang zwischen den Vorstellungen und Wahrnehmungen der Zeitgenossen einerseits und den Formen ihres Handelns andererseits thematisieren.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird in der Vorlesung zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung: W. HARTMANN, Der Investiturstreit (Enzyklopädie deutscher Geschichte 21), München²1996; J. LAUDAGE, Die Salier. Das erste deutsche Königshaus, München 2006; S. WEINFURTER, Canossa. Die Entzauberung der Welt, München 2006; G. ALTHOFF, Heinrich IV. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 2006.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.153 VL

Das Reich und Europa im 15. Jahrhundert

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – M]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil A

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Gegenstand der Vorlesung ist das „lange 15. Jahrhundert“, die Zeit vom Ausbruch des „Großen Abendländischen Schismas“ (1378) bis zur Reformation (1517), die in vielerlei Hinsicht eine bewegte Epoche war. Standen sich im Schisma zunächst zwei, dann drei Päpste gegenüber (bis 1415/17), brachen danach Spannungen zwischen den Konzilien und den Päpsten auf, und insbesondere im römisch-deutschen Reich erhoben sich Forderungen nach grundlegenden Reformen. Zur selben Zeit war der Westen Europas durch den Hundertjährigen Krieg zwischen Frankreich und England zerrissen, während sich im Osten mit zwei dynastischen Unionen, der nordischen „Kalmarer Union“ und der polnisch-litauischen Union, neue politische Konstellationen entwickelten, die lange prägend blieben. Die Vorlesung (die die letzte in einer Reihe von mehreren Überblicksvorlesungen zur hoch- und spätmittelalterlichen Geschichte ist) soll zum einen die Geschichte der einzelnen Länder und Regionen dieser Zeit vorstellen, zum anderen übergreifende Strukturen deutlich machen. – In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 11.50 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

Literatur: E. MEUTHEN, Das 15. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, 9), München ⁴2006, bearb. C. Märzli; The New Cambridge Medieval History, Bd. 6 (c.1300-c.1415), hrsg. v. M. Jones, und Bd. 7 (c.1415-c.1500), hrsg. v. C. Allmand, Cambridge 1998-2000; Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 2 (Europa im Hoch- und Spätmittelalter), hrsg. v. F. Seibt, Stuttgart 1987.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

08.154 VL

Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – M]

Zeit: Do u. Fr 10-11

Raum: Phil B

Beginn: 12. u. 13.04.07

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die „unehrlichen Berufe“ wie Prostitution, Heilberufler, Scharfrichter, die körperlich und geistig Signifikanten wie die „Narren“ und „Aussätzigen“ sowie spezifische Verfolgungsoffer wie Hexen, Sodomiter und Juden. Zur Modulprüfung ist regelmäßige Teilnahme sowie eine mündliche Prüfung am Ende der Veranstaltung obligatorisch.

Literatur: B.-U. HERGEMÖLLER (Hg.), Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft, Warendorf ³2001.

Dr. Sören Kaschke

08.191 Ps

Otto III. und Rom

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mo 12-14
mit Tutorium

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Das Ziel eines Proseminars ist in erster Linie die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie die Vermittlung grundlegender historischer Fachkompetenzen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Hilfsmittel, Quellengattungen sowie neuere Forschungsansätze und -methoden zur mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen, in diesem Fall am Beispiel Ottos III. und seiner bereits bei den Zeitgenossen umstrittenen Italien-Politik. Im Seminar werden dabei vor allem Ottos Versuch einer tiefgreifenden „Renovatio“ sowie die damit verbundenen Konflikte mit und in Rom thematisiert. Neben aktiver Mitarbeit, einer regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sowie kleineren Aufgaben ist am Ende des Seminars eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten Text anzufertigen.

Literatur: H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; K. GÖRICH, Otto III., Romanus Saxonicus et Italicus. Kaiserliche Rompolitik und sächsische Historiographie, Sigmaringen 1993; G. ALTHOFF, Otto III., Darmstadt 1996; H. KELLER, Ottonische Königsherrschaft. Organisation und Legitimation königlicher Macht, Darmstadt 2002.

Simon Elling, M.A.

08.192 Ps

Wahrnehmung und Tradierung – Der Umgang mit der Vergangenheit in ottonischer Zeit

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.07

Tutorium: Fr. 8-10

Raum: Phil 964

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Für diese Zwecke eignet sich die ottonische Zeit in besonderer Weise als Thema, hat sie der Forschung doch aufgrund der spezifischen Quellenlage reichlich Anlass zu Kontroversen (unter Einbeziehung nahezu aller Quellengattungen) gegeben, die im Seminar exemplarisch behandelt werden sollen. Einen Schwerpunkt wird dabei die Beschäftigung mit der Historiographie des 10. Jahrhunderts bilden. **Anforderungen:** Neben aktiver Mitarbeit, einer regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sowie der Erledigung kleinerer Aufgaben ist am Ende des Semesters eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten Text anzufertigen.

Literatur: H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; Zur Einführung in das Thema: G. ALTHOFF, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (utb 473), Stuttgart ²2005; H. BEUMANN, Die Ottonen (utb 384), Stuttgart ²1991.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

08.193 Ps

Das Große Abendländische Schisma und das Konzil von Konstanz (1378-1417)

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.07

Tutorium: Mi 14-16

Raum: Phil 1370

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer(innen) sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Das Thema ist die größte Krise der abendländischen Kirche, der Versuch der Reformation auf dem Konzil von Konstanz sowie der zeitgenössische europäische Hintergrund. Die Modulprüfung besteht aus zwei kleinen semesterbegleitenden schriftlichen Vorbereitungen sowie aus einer Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten, die fristgerecht abzuliefern ist.

Literatur: Einführung in die Methoden: A. v. BRANDT, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart¹³1992 (utb 33); in die Thematik: W. BRANDMÜLLER, *Papst und Konzil im Großen Schisma (1378-1431)*, Paderborn 1990.

Dr. Dagmar Hemmie

08.194 Ps

Der Lübecker Knochenhaueraufstand 1380/84

Modulzuordnung: [G -M]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.07

Tutorium: Mo 12-14

Raum: Phil 1211

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Der sog. ‚Knochenhaueraufstand‘ 1380/84 in Lübeck ist eines der prominentesten Beispiele städtischer Unruhen, die im 14. Jahrhundert viele norddeutsche Städte erschütterten. Der unter Führung des Hinrik Paternostermakers geplante Aufstand wurde schnell entdeckt und blutig niedergeschlagen, hatte jedoch einen ‚Signalcharakter‘ und führte kurzfristig zur Etablierung eines ‚Neuen Rates‘, ehe sich 1416 das alte städtische Ratsregiment wieder durchsetzen konnte. Die städtischen Unruhen lassen sich sowohl unter dem Aspekt städtischer Verfassungsgeschichte des Mittelalters als auch unter sozialgeschichtlichem Fokus auf das städtische Sozial- und Machtgefüge hervorragend analysieren. Neben regelmäßiger Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und Übernahme eines kurzen Referates ist für den erfolgreichen Abschluss des Seminars die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit im Umfang von 10 Seiten Voraussetzung.

Literatur: H.-W. GOETZ, *Proseminar MA*, Stuttgart³2006 (UTB 1719); A. v. BRANDT, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart¹³1992 (utb 33); M. ERBSTÖSSER, *Der Knochenhaueraufstand in Lübeck 1384*, in: H. Kretzschmar (Hg.), *Vom Mittelalter zur Neuzeit*, Berlin 1956, S. 126-132; R. BARTH, *Argumentation und Selbstverständnis der Bürgeropposition in städtischen Auseinandersetzungen des Spätmittelalters*. Köln²1976.

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.221 ÜB

„Debilis“ Terminologie und Vorstellungen von Krankheit, Siechtum und Hinfälligkeit der Menschen im frühen Mittelalter

Modulzuordnung: [MT/EP – M]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: Mi 04.04.,

1. Sitzung 04.04. 12 s.t.

Raum: Phil 972

danach ab 13.04.07

Kommentar: Mit Krankheit und Kranken im frühen Mittelalter hat sich bislang vornehmlich die Medizingeschichte befasst. Geschichtswissenschaftlich wurde der Aspekt eher nur gestreift. Im Seminar sollen diese Aspekte daher in das Menschenbild und in die sozialgeschichtlichen Strukturen eingeordnet, sollen vor allem aber Begrifflichkeit, Verständnis und Bedeutung von menschlicher Gebrechlichkeit und Krankheit erarbeitet werden: In welchen Zusammenhängen, mit welchen Zielen und mit welchen Vorstellungen sprechen frühmittelalterliche Autoren von diesen Aspekten? Die Teilnehmer/innen werden sich mit dem Forschungsstand befassen, Quellenausschnitte gemeinsam besprechen und individuell ganze Quellen auf diese Aspekte hin analysieren. Dazu eignen sich (neben Geschichtsschreibung und Traktaten) vor allem frühmittelalterliche Wunderberichte (vielfach nicht übersetzt).

1. Sitzung abweichend am 04.04., 12 Uhr s.t. in Phil 972 (Generalsprechstunde), Teilnahme obligatorisch

Literatur: Die Literatur zum Thema wird im Seminar behandelt. Erwartet wird aber ein vorheriges, gründliches Einlesen in die Geschichte des frühen Mittelalters.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.222 ÜB

Das Afrikabild des späten Mittelalters

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Afrika nahm für die gelehrten Menschen des (späteren) Mittelalters in antiker Tradition rund ein Viertel der bewohnbaren Oberfläche der Erde ein, war aber der am wenigsten bekannte der drei Kontinente. Sein Bild wurde vor allem durch die muslimischen Reiche des Nordens bestimmt, durch Ägypten, Tunis und die marokkanischen Herrscher. Darüber hinaus nahm man an, dass sich im Süden ein weiteres christliches Reich befand, das des Priesterkönigs Johannes. Reisen und Handelskontakte trugen seit dem 13. Jahrhundert dazu bei, dieses Bild zu verändern und ergänzen, auch wenn weiterhin Stereotype dominierten. In der Übung sollen gemeinsam Quellen zum Thema gelesen und analysiert werden.

Literatur: M. HERKENHOFF, Der dunkle Kontinent. Das Afrikabild im Mittelalter bis zum 12. Jh. (Weltbild und Kulturbegegnung, 2), Pfaffenweiler 1990; J. GRUBER, S. Y. LABIB, S. CLARAMUNT, Art. „Afrika“, in: Lexikon des Mittelalters, I, Sp. 197-200.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

08.223 ÜB

Neue Literatur zu Randgruppen und Unterschichten

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: Mo 02.04.,

1. Sitzung 02.04. 10-12

Raum: Phil 972

danach ab 13.04.07

Kommentar: In dieser Übung werden sowohl neuere wissenschaftliche Monographien zu Spezialthemen (Prostitution, Aussätzig, Mediziner) als auch populäre und sekundäre Darstellungen (Frank Meyer etc.) vorgestellt und kritisch besprochen. Die Modulprüfung besteht aus einem mündlichen Kurzreferat (mit Paper) sowie einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von zehn Seiten, die fristgerecht abzuliefern ist..

1. Sitzung abweichend am 02.04., 10-12 Uhr in Phil 972 (Generalsprechstunde), Teilnahme obligatorisch

Literatur: Wie Vorlesung (Einleitung des Hg.).

Dr. Gerhard Risch

08.224 ÜB

Die Hanse

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Der Begriff „Hanse“ bezeichnet seit etwa dem Ende des 13. und dem Beginn des 14. Jahrhunderts eine Organisation vor allem norddeutscher Kaufleute und der unter ihrem Einfluss stehenden Städte von der Zuidersee in den Niederlanden bis zu den baltischen Staaten, von Visby auf der schwedischen Insel Gotland bis etwa zu den deutschen Städten Köln und Erfurt sowie dem polnischen Krakau. Die Veranstaltung will einen Überblick bieten über die wichtigsten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Komponenten der Hanse von ihrer Frühzeit seit der Mitte des 12. Jahrhunderts bis zu ihrem Ende im Jahre 1669, wobei die Städte Hamburg und Lübeck im Mittelpunkt der Betrachtung stehen sollen.

Literatur: R. HAMMEL-KIESOW, Die Hanse, München 2000.

HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.321 Hs

Kosmos, Himmel und Erde: Das Weltbild des frühen und hohen Mittelalters

Modulzuordnung: [V – M]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Das „Weltbild“ des mittelalterlichen Menschen (im engeren) Sinn, nämlich die – naturwissenschaftlichen und theologischen – Vorstellungen von Kosmos und Erde sind bislang kaum systematisch und in der Gesamtschau analysiert worden. Behandelt wurde vielmehr jeweils einzelne Aspekte (Natur, Himmel, Geographie, Weltkarten). Im Seminar soll zunächst der Forschungsstand aufgearbeitet werden (verteilte Literatur). Anschließend werden zwei Quellenbeispiele (Honorius Augustodunensis, Wilhelm von Conches) gemeinsam besprochen und durch (individuell bearbeitete) weitere Quellen und Forschungsergebnisse (per Thesenblatt) ergänzt. Kartographische Vorstellungen (Weltkarten) sollen mit solchen in historiographischen und anderen Quellen verglichen werden. Erwartet wird die Bereitschaft zu gründlicher Beschäftigung mit den (zum Teil nicht übersetzten) Quellen.

Literatur: R. SIMEK, Erde und Kosmos im MA. Das Weltbild vor Columbus, München 1992; W. KÖLMEL, Imago mundi. Studien zum mittelzeitlichen Weltverständnis, Hamburg 1995.

Prof. Dr. Dieter von der Nahmer

08.322 Hs

Widukind von Corvey

Modulzuordnung: [V – M]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Widukind ist sicher der bedeutendste Geschichtsschreiber des 10. Jahrhunderts. Mönch, der Königsfamilie wohl verwandt, schrieb er eine Stammesgeschichte, die in heidnischer Vorzeit beginnend in die Taten Heinrichs I. und Ottos I. mündet. Entstehungszeit des Werkes, Gesichtspunkte, Ziele, Berichtshorizont des Autors, seine Urteile über das große Geschehen, seine Reichskonzeption sind ebenso zu untersuchen, wie die sich wandelnden Gesichtspunkte der Forschung.

Literatur: Widukindi res gestae Saxonicae (lat.-dt.), in: Quellen zur Geschichte der sächsischen Kaiserzeit, hg. v. A. Bauer und R. Rau, Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe Bd. 8, 8., um einen Nachtrag erw. Aufl. 2002; hg. v. E. Rotter und B. Schneidmüller, Stuttgart 1981; Ausgangspunkt der Forschung ist: H. BEUMANN, Widukind von Corvey, Weimar 1950.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.323 Hs

Pilgerberichte des 15. Jahrhunderts: Arnold von Harff

Modulzuordnung: [V – M]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Die Pilgerberichte des späteren Mittelalters haben in den letzten Jahren zunehmende Aufmerksamkeit erfahren, und zwar von geschichts- wie von literaturwissenschaftlicher Seite. Es handelt sich dabei um eine Quellengruppe, die verschiedene Zugänge in die Welt des späten Mittelalters eröffnet: Zum einen spiegeln sie reale Reisen, die die durchaus mobilen Menschen des Mittelalters mit fremden Regionen in Berührung brachten, zum andern reflektieren sie ein auch durch Stereotype geprägtes Bild der Fremde, Wahrnehmungen und Deutungsversuche. Der niederrheinische Ritter Arnold von Harff brach 1496 zu einer Pilgerreise auf, die ihn an die drei wichtigsten Pilgerorten der Zeit führte: Rom, Jerusalem und Santiago, bevor er 1499 nach Köln zurückkehrte und Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Berg einen Bericht über seine Reise vorlegte. Diese enthält zwar auch fiktive Teile, doch zeichnet sie sich insgesamt durch interessante Beobachtungen aus. Sie wird im Seminar nach einem gemeinsam zu erarbeitenden Gliederungsrastrer untersucht, um daraus für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln.

Literatur: F. REICHERT, Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter, Stuttgart 2001; Ch. HIPLER, Die Reise nach Jerusalem. Untersuchungen zu den Quellen, zum Inhalt und zur literarischen Struktur der Pilgerberichte des Spätmittelalters (Europäische Hochschulschriften, 1, 968), Frankfurt a. M. 1987.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

08.324 Hs

Unterschichten im späten Mittelalter

Modulzuordnung: [V – M]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Die untersten Gruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft, die in einigen Städten auf mehr als 50 % anwachsen, sollen anhand ausgewählter Städte (Rostock, Augsburg etc.) betrachtet werden. Als methodische Hilfen dienen das quantifizierende Steuer- bzw. Schichtenmodell, sowie (im Falle der Bettler) sozialgeschichtliche oder (wie im Fall der innerstädtischen Unruhen) konflikttheoretische Ansätze. Voraussetzung der Anmeldung ist abgeschlossene Zwischenprüfung. Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten, die fristgerecht abzugeben ist.

Literatur: E. MASCHKE / SYDOW, Unterschichten in den südwestdt. Städten, Stuttgart 1967; F. REXROTH, Das Milieu der Nacht, Göttingen 1999.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Arno Herzig

08.162 VL

Deutschland im Zeitalter des Konfessionalismus

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – D]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 03.04.07

einmalig: 10.7.: Phil E

Kommentar: Durch den Augsburger Religionsfrieden von 1555 erhielten die Fürsten als Landesherren das Recht, die Konfession ihrer Untertanen zu bestimmen. Dieses Recht wurde zu einem wichtigen politischen Instrument für den sich zu dieser Zeit herausbildenden Territorialstaat in Deutschland. Die Vorlesung problematisiert diese sog. Konfessionalisierung; sie zeigt die Auswirkungen dieses Prozesses auf die Untertanen auf. Zudem fragt sie nach der Dauer dieses Prozesses, der allgemein mit 1648 als abgeschlossen gilt, dabei aber wichtige historische Ereignisse wie die Vertreibung der Hugenotten und der Salzburger Glaubensflüchtlinge nicht berücksichtigt. Von Bedeutung ist die Konfessionalisierung auch für die Herausbildung der unterschiedlichen Konfessionskulturen in Deutschland und die Herausbildung der deutschen Nation im 19. Jahrhundert.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgelegt.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

08.163 VL

Die Entstehung des Konservatismus in Lateinamerika (18.-19. Jhdt.)

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – Eu/Ü]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil E

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Auch wenn Spanien, Portugal und Lateinamerika häufig als Regionen betrachtet werden, die länger als der Rest Westeuropas und der Amerikas in althergebrachten Traditionen verwurzelt blieben, so entstand doch auch in der iberischen Welt der Konservatismus als Gegenbewegung zu Aufklärung und Revolution im 18. und 19. Jahrhundert. Die spezifischen historischen Entwicklungen in den verschiedenen Ländern Lateinamerikas und der Iberischen Halbinsel schufen dementsprechend unterschiedlich akzentuierte konservative Bewegungen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Entstehung und Entwicklung des Konservatismus sowohl auf der Iberischen Halbinsel als auch in Lateinamerika und es wird danach gefragt, was die konservativen Bewegungen in den verschiedenen Ländern unterschied und was sie verband.

Literatur: P. C. GONZALEZ CUEVAS, Historia de las derechas españolas. De la Ilustración a nuestros días, Madrid 2000; W. FOWLER, Mexico in the Age of Proposals, 1821-1853, Westport (Conn.) u. London 1998.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Frank Kämpfer

08.164 VL

Ikongraphie der Frühen Neuzeit. Das Zeitalter der Graphik (bis 1839)

Modulzuordnung: [E/G/EP/V – N – D/Eu]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 11.04.07

Kommentar: Die Massenproduktion von Papier, der Buchdruck, der Holzschnitt und der Kupferstich im 15. Jh. bilden gemeinsam die kulturhistorische Neuzeitschwelle. "It is hardly too much to say that since the invention of writing there has been no more important invention than that of the exactly repeatable pictorial statement"(Ivins). Die künstlerische, politische und technische Graphik revolutionierte die Massenkommunikation.

Literatur: E. BORN, Die Geschichte des Bilderdrucks, Basel 1985.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.165 VL

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte III: Das 19. Jahrhundert (1806-1914)

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – D]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil C

Beginn: 13.04.07

Kommentar: Mit der Vorlesung wird der Überblickszyklus zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte für den Zeitraum vom Ende des Alten Reiches 1806 bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1914 fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen die demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse in Deutschland im Zeichen der Modernisierung und Industrialisierung. Einbezogen werden die politischen Veränderungen (Preußische Reformen, Rheinbund und „Franzosenzeit“, Wiener Kongress, Deutscher Bund, Revolution von 1848/49, Reichsgründung, Deutsches Reich) und die kulturellen Entwicklungen. Regionale Aspekte werden mit norddeutschen Beispielen berücksichtigt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt. Sie kann auch vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden. Zur ersten Orientierung: F. J. BAUER, Das „lange“ 19. Jahrhundert (1789-1917). Profil einer Epoche, Stuttgart 2004 (= Reclams Universal-Bibliothek, 17043); J. KOCKA, Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft, Stuttgart 2001 (= Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 13).

NEUZEIT – VORLESUNGEN

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen

08.166 VL

Europäische Geschichte 1789-1850

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – Eu]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil B

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Europa entsteht weniger aus der geographischen Wirklichkeit als vielmehr in den Köpfen der Europäer. Welche Bewegungen, Phänomene und Denkmuster dazu beitragen, europäische Selbstbilder zu erzeugen, steht daher im Mittelpunkt dieser Vorlesung. Sie nimmt die französische Revolution als Ausgangspunkt, um nach dem Export dieses Modernisierungswerks in den unterschiedlichen Ländern Europas zu fragen. Überall kristallisierten sich Spannungen zwischen gesellschaftlicher Emanzipation und staatlicher Ordnung heraus, doch nahmen sie innerhalb Europas ganz unterschiedliche Formen an. Wie diese Konflikte jeweils aussahen und warum es so vielfältige Reaktionsmuster auf die Herausforderung von industriellem Fortschritt, Nationsbildung und gesellschaftlichem Wandel gab, wird die im einzelnen erläutert werden, wobei west- und osteuropäische Entwicklungsstränge gleichermaßen berücksichtigt sind. Die europäische Dimension der Revolution von 1848/49 setzt den Schlusspunkt der Vorlesung, die im WS 2007/08 mit der zweiten Jahrhunderthälfte fortgesetzt wird.

Literatur: D. LANGEWIESCHE, Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849, München ³1995; H. SCHULZE, Staat und Nation in der Europäischen Geschichte, ²1995; R. GILDEA, Barricades and Borders. Europe 1800-1914, Oxford 1987.

Prof. Dr. Karl Christian Führer

08.167 VL

Hamburger Mediengeschichte 1920-1960

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – D]

Zeit: Mo 18-20

Raum: Phil D

Beginn: 02.04.07

einmalig am 9.7.: Phil B

Kommentar: Die Vorlesung untersucht die Geschichte des Rundfunks und der Printmedien für einen wichtigen Abschnitt des 20. Jahrhunderts am Beispiel der Großstadt Hamburg. Einerseits werden die massenmedialen Strukturen der norddeutschen Metropole untersucht; andererseits ist die Nutzung dieser ‚hardware‘ durch das großstädtische Publikum zu beschreiben. Da Hamburg vor allem nach 1945 zum einem wichtigen Standort der deutschen Medienindustrie wurde, wird damit auch ein wichtiger Abschnitt der neueren deutschen Mediengeschichte beleuchtet. Im Zentrum stehen die Veränderungen, die das NS-Regime im deutschen Medienensemble bewirkte, und die Bemühungen, die Medienwelt nach 1945 im Interesse der „re-education“ grundlegend zu reformieren.

Prof. Dr. Axel Schildt

08.168 VL

Geschichte des „Dritten Reiches“ (1933-1945)

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – D]

Zeit: Do 16-18

Raum: Phil D

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Die Vorlesung soll in einem umfassenden Überblick Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur in der Zeit des NS-Regimes betrachten. Die Sekundärliteratur zu diesem dunkelsten Abschnitt deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert umfasst mittlerweile Zehntausende von Titeln, obwohl es immer noch Desiderata der Forschung gibt. In der Vorlesung soll die Präsentation wesentlicher Themenfelder jeweils mit der Darstellung zentraler Forschungs-kontroversen verbunden werden.

Literatur: Ausführliche Einführung in die Forschungsliteratur und Literaturliste zu Beginn der Vorlesung.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.169 VL

Osteuropa im Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – D/Eu]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 02.04. 07

Kommentar: Der Zweite Weltkrieg hat die Geschichte Europas bis zum heutigen Tage geprägt. Megalomanische Pläne einer Neuordnung des Kontinents resultierten tatsächlich in seiner weitgehenden Zerstörung. Mehr als dies Laien häufig bewusst ist, spielten Vorstellungen von Osteuropa bei der Planung und der Realisierung der Vorhaben eine große Rolle. Neben den „großen“ Zielen gab es aber noch „Unterprojekte“ ähnlich verwegener und mörderischer Art, die sich den Unternehmungen der Hauptkontrahenten oft anpassten und sie damit unterstützten. Die Überblicksvorlesung wird einerseits die großen Linien der Ereignisgeschichte nachzeichnen, andererseits aber auch auf die Nebenschauplätze eingehen, die in der letzten Zeit zunehmend historiographische Beachtung finden.

Einführende Literatur: A. J. PRAZMOWSKA, Eastern Europe and the Origins of the Second World War, Basingstoke 2000; G. GORODETSKY, Grand delusion. Stalin and the German Invasion of Russia, New Haven CN 1999. R.-D. MÜLLER, Der letzte deutsche Krieg 1939-1945, Stuttgart 2005.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.170 VL

Auf dem Weg zu den Vereinigten Staaten von Europa?

Der europäische Integrationsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – Eu]

Zeit: Do 16-18

Raum: Phil B

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg. Ausgehend von den Plänen der Résistance zur Neuordnung Europas und den Nachkriegsplanungen der Alliierten werden die ersten Schritte zur europäischen Zusammenarbeit (OEEC, Europarat, EGKS, EWG) vorgestellt und wird die weitere Entwicklung europäischer wirtschaftlicher und politischer Zusammenarbeit bis zur Bildung der EU skizziert. Thematisiert werden u.a. die verschiedenen Integrationskonzepte zur Einigung Europas, Motive und Haltungen der europäischen Nationalstaaten zur Integration sowie der Einfluß der USA auf die europäische Integration.

Literatur: F. KNIPPING, Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004 (dtv)

Prof. Dr. Dorothee Wierling

08.171 VL

DDR II: 1970-1990

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – D]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil G

Beginn: 10.04.07

Kommentar: Die Vorlesung stellt den zweiten von zwei Teilen dar, die eine Bilanz der 40-jährigen DDR-Geschichte beabsichtigen, und zwar in zwei Hinsichten: einmal soll es um eine Bilanzierung des Forschungsstandes und der historiographischen Debatten zur DDR-Geschichte gehen; zum anderen um eine Geschichte, die zwar auf der staatlichen Ebene endgültig vorbei ist. Auf der Ebene der Gesellschaft aber wirkt sie in das vereinigte Deutschland nach und als individuelle Erfahrung hat sie sich tief in die Biographien Ostdeutscher eingepreßt. In der Vorlesung wird es darum gehen, diese unterschiedlichen Ebenen der DDR-Geschichte systematisch zu berücksichtigen und zu verknüpfen.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

08.172 VL

Geschichte des Königreiches Dänemark von den Anfängen bis heute

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – M/N – Eu]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil B

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen des Königreiches Dänemark von der Wikingerzeit über das Mittelalter, die frühe Neuzeit und das 19. Jahrhundert bis zum Ende des Ost-West-Konflikts und der Umstrukturierung des dänischen Wohlfahrtsstaates in den 1990er-Jahren. Gestreift werden auch die historischen Herrschaftsgebiete der dänischen Krone in Norwegen und Schweden. Politische und sozioökonomische Aspekte stehen im Vordergrund. Daneben werden auch religiöse, kulturelle und mentalitätshistorische Perspektiven eröffnet.

Einführende Literatur: K.J.V. JESPERSEN, A history of Denmark, London 2004; The Cambridge history of Scandinavia, Bd.1 (hg.v. K. Helle), Cambridge 2003; R. BOHN, Geschichte Dänemarks, München 2001.

Prof. Dr. Bernd Greiner

08.174 VL

Krieg ohne Fronten: Die USA und der asymmetrische Krieg in Vietnam

Modulzuordnung: [MT/E/G/EP/V – N – Ü]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil A

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Der zwischen 1965 und 1975 von den USA in Vietnam geführte Krieg kann im historischen Rückblick als „Schwellenkrieg“ verstanden werden: Einerseits der Logik und den Paradigmen des Kalten Krieges verpflichtet und als „Aufstandsbekämpfung“ konzipiert, weist er andererseits bereits viele Momente jenes „asymmetrischen Krieges“ auf, der heutzutage zwecks Bekämpfung des internationalen Terrorismus geführt wird. Gestützt auf eine Auswertung weithin unbekanntem Quellenmaterials, gibt die Vorlesung einen Überblick über die politischen Hintergründe und Entscheidungsprozesse, über Herkunft, Sozialisation und Mentalität der Truppen, über Verlauf und Dynamik des Krieges, über die Entgrenzung militärischer Gewalt sowie über die Möglichkeiten und Grenzen einer dem internationalen Kriegsrecht bzw. Völkerrecht verpflichteten Ahndung von Kriegsverbrechen. Zugleich werden verschiedene methodische Ansätze vorgestellt, die in der historischen Analyse von Krieg, Militär und Gesellschaft in den letzten Jahren eine wichtige Rolle gespielt haben. Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Dr. Klaus Schlottau

08.201 Ps

Hamburgs Hafen in der Zeit von 1618 bis 1914

**Einführende Veranstaltung für Lehramts-Studierende des Faches
Sozialwissenschaften**

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Di 16-18

Raum: ESA 2 W, 121

Beginn: 03.04.07

Tutorium: Mi 10-12

Raum: AP 1, 109

Kommentar: Für die Hafenwirtschaft Hamburgs war die Anlage von Kaischuppen und Speichern im 19. Jh. unumgänglich geworden. Vor dem Hintergrund der Zollpolitik, der Eisenbahnentwicklung und einer stetig wachsenden Schiffsgröße musste sich Hamburg zwischen den Alternativen Dock- oder Tidehafen entscheiden. Die Anlage der Speicherstadt und großzügiger Industrieentwicklungsflächen im Freihafengebiet boten Hamburg dann die Chance zum „Tor der Welt“ zu werden.

Die Veranstaltung vermittelt sowohl Grundfertigkeiten und Methoden des Historikers als auch eine thematische Erprobung am Beispiel des Hamburger Hafens.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Anwesenheit, ein mündliches Kurzreferat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: D. MAAS, Der Ausbau des Hamburger Hafens 1840-1910. Entscheidung und Verwirklichung, Hamburg 1990; J. RATH, Arbeit im Hamburger Hafen: eine historische Untersuchung, Hamburg 1988.

Dr. Dirk Brietzke

08.202 Ps

Armut in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Mo 14-16

Raum: AP 1, 108

Beginn: 02.04.07

Tutorium: Do 14-16

Raum: AP 1, 145

Kommentar: Das Proseminar bietet eine Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Neueren Geschichte anhand eines sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Themas. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte. In der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert hat die Wahrnehmung von Armut ebenso wie der gesellschaftliche Umgang mit ihr tiefgreifende Veränderungen durchlaufen, die zugleich Aufschluss über den historischen Wandel sozialer Funktionsmechanismen, Verhaltensmuster und Wertesysteme geben. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Frage stehen, inwiefern bereits in der Frühen Neuzeit zwischen den reformatorischen Armenordnungen und den Reformen der Aufklärung im Spannungsfeld von Fürsorge, Kontrolle, Ausgrenzung und Disziplinierung Grundlagen einer modernen Armenpolitik geschaffen wurden. Für den erfolgreichen Abschluss des Seminars werden regelmäßige aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Literatur: E. OPGENOORTH/G. SCHULZ, Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, Paderborn u.a. 62001; W. v. HIPPEL, Armut, Unterschichten, Randgruppen in der Frühen Neuzeit, München 1995.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.203 PS

Agrarreformen in Norddeutschland im 18. und frühen 19. Jahrhundert

Einführende Veranstaltung für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil F

Beginn: 03.04.07

Tutorium: Di 10-12

Raum: AP 1, 103

Kommentar: Die Lehrveranstaltung ist **ausschließlich** für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften bestimmt. Behandelt werden die Fachgeschichte, Grundlagen und Organisationsformen historischer Forschung, Quellen, Hilfsmittel und Wege zur Literatur, Umgang mit Bibliotheken und dem Internet, Arbeitsweisen und Darstellungsformen. Eine exemplarische Vertiefung erfolgt dann – mit Beiträgen der Studierenden – am Thema „Agrarreformen in Norddeutschland im 18. und frühen 19. Jahrhundert“. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: Einführungen in die Geschichtswissenschaft (z.B. von P. BOROWSKY/B. VOGEL/H. WUNDER, von E. OPGENOORTH/G. SCHULZ oder von St. JORDAN); W. ACHILLES, Deutsche Agrargeschichte im Zeitalter der Reformen und der Industrialisierung, Stuttgart 1993.

Dr. Angelika Epple

08.204 Ps

Moderne Unternehmensgeschichte

Modulzuordnung: [G – N – D/Eu]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.07

Tutorium: Mo 14-16

Raum: Phil 964

Kommentar: Unter den 100 weltweit größten wirtschaftlichen Einheiten seien mehr als 50 multinationale Unternehmen (MNC). D.h. 50 MNCs seien größer und reicher als 120-130 Nationalstaaten. Dies schrieben Alfred D. Chandler und Bruce Mazlish in der Einleitung zu ihrem jüngsten Buch über Multinationals und die neue Globalgeschichte. Lange Zeit galt Unternehmensgeschichte als theoretisch und methodisch wenig ambitionierte Unterdisziplin mit häufig hagiographischem Charakter. Derzeitig erlebt sie mit Bezug auf die Geschichte der Globalisierung ein erfreuliches Revival. Dabei gilt sie als Königsweg einer Verbindung von Wirtschafts- mit Kultur- oder Sozialgeschichte. In dem Proseminar wird die methodisch-theoretische Diskussion, die zu einer Erneuerung der Unternehmensgeschichte geführt hat, nachvollzogen und zu ausgewählten Fallbeispielen in Beziehung gesetzt. Im Zentrum stehen dabei Familienunternehmen, die im 19. Jahrhundert gegründet und bis weit ins 20. Jahrhundert überlebt haben.

Literatur: H. BERGHOFF, Moderne Unternehmensgeschichte, Paderborn 2004; A. D. CHANDLER/B. MAZLISH (Hg.), Leviathans. Multinational Corporations and the New Global History, Cambridge 2005; D. LANDES, Die Macht der Familie. Wirtschaftsdynastien in der Weltgeschichte, München 2006.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. des. Gesine Carl

08.231 ÜB

„Vom Saulus zum Paulus?“ – Religions- und Konfessionswechsel in der Frühen Neuzeit im Spiegel von Konversionserzählungen

Modulzuordnung [EP – N – D]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.07

Kommentar: In autobiographischen Konversionserzählungen der Frühen Neuzeit wird der Religions- bzw. Konfessionswechsel häufig als ein entscheidender Wendepunkt in der Lebensgeschichte dargestellt, der es erforderlich machte, nicht nur eine Neukonzeption der eigenen Person vorzunehmen, sondern sich auch in einem z. T. wesentlich veränderten sozialen Beziehungsnetz neu zu situieren. In der Übung sollen Einblicke in die Konversions- und die Selbstzeugnisforschung vermittelt und Anleitung zu einer selbständigen Interpretation von Konversionserzählungen gegeben werden. Gegenstand der Analyse sind Berichte über Konversionen vom Judentum zum Christentum sowie über innerchristliche Konfessionswechsel. Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit.

Literatur: M. WOHLRAB-SAHR / V. KRECH / H. KNOBLAUCH, Religiöse Bekehrung in soziologischer Perspektive. Themen, Schwerpunkte und Fragestellungen der gegenwärtigen religionssoziologischen Konversionsforschung, in: Knoblauch / Krech / Wohlrab-Sahr (Hg.), Religiöse Konversion. Systematische und fallorientierte Studien in soziologischer Perspektive, Konstanz 1998, S. 7-35.

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt

08.232 ÜB

Einführung in die Paläographie der Neuzeit an hamburgischen Quellen

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D]

Zeit: Mi 16-18

Raum: StAHH, R. 406

Beginn: 04.04.

1. Sitzung 4.4.07: 16-18

Raum: StAHH, R. 315

danach 11.04.07

Kommentar: An Schriftgut aus dem Staatsarchiv Hamburg soll das Lesen frühneuzeitlicher und neuzeitlicher Quellen eingeübt werden. Dabei wird begonnen mit dem Jahr 1910 (deutsche Kurrentschrift) und – so weit die Füße tragen – zurück geschritten. Dabei werden Abkürzungen aufgelöst, spragistische Probleme angesprochen und Heraldik, Genealogie und Chronologie behandelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Generalsprechstunde am Mi, 4. April, 16-18 Uhr, StAHH, Raum 315

Literatur: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hrsg. v. F. Beck u. E. Henning, Weimar ²1994; A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart u.a. ¹⁰1992; H. STURM, Unsere Schrift, Neustadt an der Aisch 1961; H. SÜß, Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, Augsburg 1991; F. VERDENHALVEN, Die deutsche Schrift: ein Übungsbuch, Neustadt/Aisch ²1991.

Prof. Dr. Hans-Dieter Loose

08.233 ÜB

Bürgerunruhen in norddeutschen Städten im 17. Jahrhundert

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Zwischen 1580 und 1712 sind ca. 30 größere innere Konflikte in deutschen Städten bekannt. Diese Auseinandersetzungen zwischen Rat und Bürgern lösten sich oft von ihren unmittelbaren Anlässen und brachten Kämpfe um Verfassungsgegebenheiten der Städte mit sich, die zu Brüchen in der Stadtentwicklung führen konnten, sei es durch Veränderung der Partizipation der Bürger, sei es durch Verlust der städtischen Eigenständigkeit infolge Unterwerfung unter Territorialfürsten. Anhand ausgewählter norddeutscher Städte sollen Ursachen, Verlauf und Ergebnisse solcher innerstädtischen Unruhen verfolgt werden. Ziel ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, ob sich in den individuellen Konstellationen generelle Phänomene zeigen.

Die Mitarbeit soll in Form von Referaten erfolgen. Gemeinsame Quelleninterpretationen sollen das Programm ergänzen.

Literatur: H. SCHILLING, Die Stadt in der Frühen Neuzeit, München 1993; U. ROSSEAUX, Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006.

Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch

08.235 ÜB

Aufklärung und Reform am Beispiel Österreichs 1740-1806

SoWi-Mittelseminar

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Mi 12-14

Raum: AP 1, 139/141

Beginn: 04.04.07

Kommentar: In dieser Übung/diesem Mittelseminar sollen exemplarisch Zusammenhänge von Aufklärung und „Verbesserungen“, so der zeitgenössische Terminus für Reformen, in den habsburgischen Staaten untersucht werden. Im Mittelpunkt stehen die Reformen Josephs II. und ihre Folgewirkungen für das Habsburger Reich sowie vergleichend das Reformwerk Peter Leopolds, des späteren Kaisers Leopolds II., im Großherzogtum Toskana, einem der Modell- und Musterstaaten des Aufgeklärten Absolutismus. Behandelt werden die Agrarreformen, das Bildungswesen, die Sozialfürsorge und die Gesundheitspolitik sowie die Toleranzgesetzgebung im Kontext der Aufklärungsbewegung, ihrer Sozietäten und Medien. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: K. VOCELKA, 1699-1815. Glanz und Untergang der höfischen Welt. Repräsentation, Reform und Reaktion im habsburgischen Vielvölkerstaat, Wien 2001 (= Österreichische Geschichte, hg. von Herwig Wolfram).

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Michael Ehrhardt

08.236 ÜB

„Die vergessenen Friesen“ – Geschichte und Kultur des Landes Wursten und seiner Bewohner in der Frühen Neuzeit (quellenorientiert)

SoWi-Mittelseminar

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D]

Zeit: Mi 16-18

Raum: AP 1, 108

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Das zwischen Bremerhaven und Cuxhaven gelegene Land Wursten ist das einzige niedersächsische Marschgebiet, dessen Ufer der offenen Nordsee zugewandt ist und das als einzige Gegend im Elbe-Weser-Dreieck von freiheitsliebenden Friesen besiedelt war. Die unabhängige Wurster Bauernrepublik wurde im Jahre 1525 nach blutigen Widerstandskämpfen vom Erzbischof von Bremen erobert. In dem Seminar soll anhand von aussagekräftigen Quellen die wechselvolle politische Geschichte des rauen Landstrichs in der Frühen Neuzeit untersucht werden. Ein Schwerpunkt wird auf den Themenbereichen Wirtschaft, gesellschaftliche Beziehungen und Mentalitäten liegen. Vergleiche mit anderen friesischen Siedlungsgebieten kommen ebenso zur Sprache wie die Beziehungen Wurstens zu den Hansestädten Hamburg und Bremen. Ein wesentliches Ziel ist es, die Lebenswelt der Wurtfriesen in den vergangenen Jahrhunderten mit ihren mächtigen Seedeichen, dem archaischen Fehdewesen und dem noch lange nachwirkenden Wurster Widerstandsgeist auszuleuchten. Geplant ist außerdem eine halb- oder ganztägige Exkursion in das Land Wursten. **Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: E. von Lehe, Geschichte des Landes Wursten, Bremerhaven 1973.

Dr. Konrad Maier

08.237 ÜB

Das „Erwachen“ kleiner Nationen im 19. Jahrhundert. Estland als Beispiel nationaler Selbstfindung?

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Ausgehend von den theoretischen Überlegungen M. Hrochs zum Erwachen kleiner Völker sowie den Forschungen von T.U. Raun und E. Jansen soll die Entwicklung Estlands von ca. 1830 bis 1905 dargestellt und untersucht werden, ob das kulturelle Erwachen eines Volkes dem Prozess der Nationswerdung vorausging. Hauptfelder kulturhistorischer Entwicklungen wie Volkskunde, Literatur, Pressewesen, Musik und Theater, Bildende Kunst, aber auch Vereins- und Bildungswesen, Schule und Universität sowie Anfänge politischer Betätigung durch einzelne Persönlichkeiten der estnischen Geschichte werden beleuchtet. Deutschbalten und Russen als wichtige politischer Akteure der Zeit werden ebenfalls einbezogen. Scheinerwerb: Kurzreferat von 20 Min., Hausarbeit von 10-15 S.

Literatur: M. HROCH, Das Erwachen kleiner Nationen als Problem der komparativen sozialgeschichtlichen Forschung, in: Sozialstruktur und Organisation europäischer Nationalbewegungen, hrsg. v. T. Schieder. München 1971, S. 121-142; E. JANSEN, Die estnische Nationalbewegung. Sozio-ökonomische Bedingungen und sozio-kulturelle Charakteristika, in: Proceedings of the Estonian Academy of Science 41 (1992), H. 4, S. 260-276.

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

08.238 ÜB

**Geschichte und Geschichten einer Region zwischen West und Ost:
Oberschlesien**

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Anhand des Beispiels Oberschlesien sollen nationale, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Vielfalt einer multiethnischen Region in Ostmitteleuropa erarbeitet werden. Zusammenleben und Konflikte von Deutschen, Polen, Juden, Tschechen und anderen Bevölkerungsgruppen werden ebenso thematisiert wie die soziale Situation verschiedener Berufsgruppen, die Bedeutung der nationalen Bewegungen des 19. Jahrhunderts für die regionale Entwicklung u.ä. Zentral werden sein die Situation der geteilten Region in der (deutschen) Provinz Oberschlesien und der (polnischen) Wojewodschaft Schlesien nach dem Ersten Weltkrieg und die Folgen des Dritten Reiches und des Zweiten Weltkrieges für die Region und die in Oberschlesien lebenden Menschen.

Dazu werden unterschiedliche Quellen- und Literaturgattungen

Literatur: N. CONRADS (Hg.), Schlesien, Berlin 2002; K. STRUVE (Hg.), Oberschlesien nach dem Ersten Weltkrieg, Marburg/L. 2003; A. LAWATY (Hg.), Deutsche und Polen, München 2003.

Dr. Christian Th. Müller, Dr. Dierk Walter

08.239 ÜB

Carl von Clausewitz und die Theorie des Krieges

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Mo 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studenten mit Person und Werk des Carl von Clausewitz sowie dem historischen Kontext vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre seines Hauptwerkes „Vom Kriege“, dessen theoretische Aussagen anhand konkreter historischer Beispiele illustriert und getestet werden sollen. Gleichzeitig soll damit der kritische Blick bei der Lektüre militärhistoriographischer Arbeiten geschult werden.

Literatur: C. von CLAUSEWITZ, Vom Kriege, hrsg. von W. Hahlweg, Bonn ¹⁹1980; R. ARON, Clausewitz. Den Krieg denken, Frankfurt/Main 1980; P. KONDYLIS, Theorie des Krieges. Clausewitz, Marx, Engels, Lenin, Stuttgart 1988; J. L. WALLACH, Das Dogma der Vernichtungsschlacht. Die Lehren von Clausewitz und Schlieffen und ihre Wirkungen in zwei Weltkriegen, Frankfurt/Main 1967; A. HERBERG-ROTHE, Das Rätsel Clausewitz. Politische Theorie des Krieges im Widerstreit, München 2001.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Andrea Brinckmann

08.240 ÜB

Hamburg als Auswandererhafen im 19. und 20. Jahrhundert

SoWi-Mittelseminar

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Do 16-18

Raum: AP 1, 104

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Mehr als 5 Millionen Europäer gingen zwischen 1850 und 1934 in Hamburg an Bord der Auswandererschiffe, um sich in Übersee eine neue Existenz aufzubauen. Für die Hansestadt entwickelte sich das Auswanderergeschäft zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor. Im Mittelpunkt des Seminars sollen eine Reihe sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Aspekte der Entwicklung des Hamburger Auswandererwesens stehen. Auswanderer-Biographien, die in jeder Sitzung vorgestellt werden sollen, zeigen darüber hinaus die Hintergründe der Auswanderung, die Erwartungen und Hoffnungen der Auswanderer und ihr Leben in der Neuen Welt.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: B. GELBERG, Auswanderung nach Übersee. Soziale Probleme der Auswandererbeförderung in Hamburg und Bremen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg, Hamburg 1973; D. HOERDER/D. KNAUF (Hrsg.), Aufbruch in die Fremde. Europäische Auswanderung nach Übersee, Bremen 1992.

Dr. Meik Woyke

08.241 ÜB

Vom Pferdebus zum privaten Kraftwagen: Zur Geschichte des Stadtverkehrs im 19. und 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D]

Zeit: Mi 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Der städtische Verkehr hat sich in den letzten beiden Jahrhunderten tief greifend verändert. Während die um 1850 in Großstädten verkehrenden Pferdebuslinien sukzessive durch elektrisch betriebene Straßen- und U-Bahnen ersetzt wurden, eröffnete die seit der Mitte des 20. Jahrhunderts rasch voranschreitende Massenmotorisierung ungeahnte Mobilitätsperspektiven. Mit dem forcierten Straßenbau und der wachsenden Automobilität wandelten sich nicht bloß die Erfahrungshorizonte der Bevölkerung, sondern auch das Stadtbild.

Die Übung wird anhand von ausgewählten Beispielen aus Hamburg und anderen europäischen (Groß-)Städten verschiedenen Aspekten des städtischen Verkehrs nachgehen. Beleuchtet werden sollen unter anderem die Leitbilder der Stadtentwicklung und Verkehrspolitik, die wegbereitende Bedeutung der verkehrstechnischen Innovationen, die Alltagserfahrungen der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer, z.B. der Berufspendler, Fußgänger und Fahrradfahrer, sowie die ökologischen Folgekosten des lange ungebremsten Individualverkehrs.

Literatur: H. MATZERATH (Hg.), Stadt und Verkehr im Industriezeitalter, Köln/Weimar/Wien 1996; B. SCHMUCKI, Der Traum vom Verkehrsfluss. Städtische Verkehrsplanung seit 1945 im deutsch-deutschen Vergleich, Frankfurt/M./New York 2001.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

PD Dr. Norbert Fischer, Dr. Martin Kleinfeld

08.242 ÜB

Genossenschaftswesen in Norddeutschland im 19. und 20. Jahrhundert

(quellenorientiert) SoWi-Mittelseminar

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D]

Zeit: Mi 14-16

Raum: AP 1, 138

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Das Genossenschaftswesen zählt zu den bedeutsamsten sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Neben den allgemein bekannten Kreditgenossenschaften gab es eine Vielzahl wirtschaftlicher, technischer und gesellschaftlicher Aktivitäten, die genossenschaftlich organisiert waren. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diesen „Genossenschaftsgedanken“ für Norddeutschland – vor allem beispielhaft für die Kulturlandschaft der Lüneburger Heide – zu veranschaulichen. Die quellenorientierte Lehrveranstaltung wird gemeinsam durchgeführt mit dem Leiter des Genossenschaftlichen Archivs in Hanstedt/Nordheide, Martin Kleinfeld. Sie wird z. T. als Blockveranstaltung im Archiv abgehalten mit Exkursionen zu Orten der Genossenschaftsgeschichte und Befragung von Zeitzeugen.

Literatur: R LÜER, Sozialer Anspruch und ökonomische Rationalität. Zur Geschichte des genossenschaftlichen Bankwesens im ehemaligen Kreise Winsen. Hamburg 1998

Dr. Johanna Meyer-Lenz

08.243 ÜB

Faschismus in Europa I: Modell Italien

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Der italienische Faschismus erlebt im Zuge der neuen „Welle der Faschismusforschung ein besonderes, wiedererwachtes Interesse u. damit eine veränderte Forschungsperspektiven und -rahmen. In kulturhistorischer Hinsicht geraten „Visualisierung und Ästhetisierung der Politik“ ins Blickfeld, in der epochalen wird Faschismus „als Prozeß“ (11) begriffen und wird daher in seinem Wandel und seinen dynamischen Veränderungen untersucht. In der Übung wird der italienische Faschismus „als politische und soziale Praxis verstanden, welche sich in Symbolen, Ritualen und Weltansichten einer rassistischen und „völkisch“ homogenen Gemeinschaft artikuliert“ (12). Der Schwerpunkt liegt hier auf der Besonderheit des italienischen Faschismus und seinen Wirkungen in Europa. Thematisiert wird dies an Strukturen des tiefen Eindringens in den Alltag. Der Erwerb eines Scheines setzt die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Pflichtlektüre, Beiträge zur Gestaltung mindestens einer Sitzung und eine schriftl. Hausarbeit (Referat im Umfang von ca. 10 S.) voraus.

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen: L. PASERINI, Frauen, Massenkonsum u. Massenkultur, in: G. Duby u.a., Geschichte der Frauen. 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1995. S. 355-374; Beiträge zur Geschichte des Faschismus 21: Faschismus in Italien und Deutschland, Göttingen 2005, insbes.: Editorial d. Hrsg. S. 15-26 (die Zitate sind diesem Beitrag entnommen) u. d. Beiträge v. Terhoeven u. Liebscher.

Dr. Frank Bajohr

08.244 ÜB

Die nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“: Theorie, Praxis und Erfahrung

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Die „Volksgemeinschaft“ gehörte zu den eingängigen und schillernden Schlüsselbegriffen des „Dritten Reiches“. Als populäres Schlagwort verhieß sie in der Wahrnehmung vieler Zeitgenossen Fürsorge, Geborgenheit, Gemeinschaftlichkeit, soziale Gleichheit und persönliche Aufstiegsmöglichkeiten, während in ihrer Funktion als gesellschaftspolitisches Leitbild andere Aspekte in den Vordergrund traten: Die Ausgrenzung „rassisch Minderwertiger“ und „Gemeinschaftsfremder“, die Leistungspflicht, die Unterordnung der Einzelinteressen sowie eine unbegrenzte Hingabe- und Opferbereitschaft für eine kriegerische, „kämpfende Volksgemeinschaft“ nach außen. Die Übung vergleicht die konzeptionellen Inhalte der NS-Volksgemeinschaft mit ihrer gesellschaftspolitischen Realität, u. a. in der Wohlfahrts-, Frauen- und Jugendpolitik, im Zweiten Weltkrieg, in der „Beutegemeinschaft“ bei der Ausgrenzungs- und Unterdrückungspolitik. Ein besonderes Augenmerk gilt jedoch der Wahrnehmung und Aneignung der „Volksgemeinschaft“ durch die „Volksgenossen“ selbst, weil sich die Attraktivität des Begriffes weniger auf seine konzeptionellen Elemente, sondern auf seine gesellschaftliche Praxis gründete.

Literatur: N. FREI, „Volksgemeinschaft“. Erfahrungsgeschichte und Lebenswirklichkeit der Hitlerzeit, in: Ders., 1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewußtsein der Deutschen, München 2005, S. 107-128.

Dr. Peter Birke

08.245 ÜB

Soziale Bewegungen der 1960er-Jahre im internationalen Vergleich: Neuere Forschungen und Perspektiven in der Bundesrepublik

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D/Eu]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.07

Kommentar: In den letzten etwa zehn Jahren wurden Entstehung und Dynamik der Sozialproteste der 1960er-Jahre in der internationalen Forschung neu zur Debatte gestellt. Dabei kamen neben den im engeren Sinne „politischen“ Hintergründen der Bewegungen weitere Fragen in den Blick: so die materielle Reproduktion und der Alltag der Akteure, die Geschlechter- und Migrationsverhältnisse in den Bewegungen oder die Rolle der vor allem in Nordwesteuropa meist vornehmlich als „institutionelles“ Phänomen gefassten Arbeiterbewegung. Im Rahmen der Übung werden wir uns einen Überblick über die theoretischen Implikationen dieser Debatten verschaffen. Der „Perspektivwechsel“ soll sodann exemplarisch anhand der Geschichte der Antikriegsbewegungen der frühen 1960er Jahre, der neuen Jugendbewegungen seit ca. 1965 sowie der nicht-institutionellen Arbeiterbewegungen dargestellt und analytisch aufeinander bezogen werden. **Voraussetzung für die Teilnahme** sind englische Sprachkenntnisse, Kenntnisse einer skandinavischen Sprache sind sehr von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig. Empfohlen wird die gleichzeitige Teilnahme an der epochenübergreifenden Vorlesung „Geschichte des Königreiches Dänemark“ bei Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen.

Literatur: I. GILCHER-HOLTEY (Hg.), 1968 – Vom Ereignis zum Gegenstand der Geschichtswissenschaft, Göttingen 1998; F. MIKKELSEN, Contention and Social Movements in an International and Transnational Perspective: Denmark 1914-1995, in: Journal of Historical Sociology, 12:2, Oxford 1999, S. 128-157.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Prof. Dr. Frank Golczewski mit Stephanie Kowitz-Harms

08.247 ÜB

Erinnern, vergessen, verdrängen – der polnische Umgang mit der jüdischen Vergangenheit nach 1945

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Ziel dieser Übung ist es, einen Überblick über die polnisch-jüdische Geschichte im 20. Jahrhundert zu geben und die schwierige Annäherung Polens an dieses Kapitel seiner eigenen Vergangenheit aufzuzeigen. Nachdem in den ersten Sitzungen die Beziehungen von Polen und Juden seit dem Ersten Weltkrieg und die Auswirkungen der nationalsozialistischen Besatzungspolitik auf die beiderseitige Wahrnehmung erörtert werden sollen, stehen im weiteren Verlauf des Seminars die Vergangenheitsdiskurse der letzten zwanzig Jahre im Mittelpunkt. Anhand von Beiträgen der polnischen Presse (zumeist in Übersetzung) sollen die Debatten erörtert werden, die seit den 80er-Jahren über die jüdische Vergangenheit in Polen geführt worden sind und als deren vorläufiger Höhepunkt die Diskussion über die Ermordung der Juden in Jedwabne zu betrachten ist. Polnischkenntnisse sind selbstverständlich erwünscht, jedoch keineswegs Voraussetzung.

Literatur: K. SAUERLAND, Polen und Juden. Jedwabne und die Folgen, Berlin 2004; L. BRETT, Zu viele Männer, Frankfurt a. Main 2004.

Imke Hansen, M.A.

08.248 ÜB

Nation und Nationalismus in Osteuropa

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 964

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Nation und Nationalismus in Osteuropa

Für Osteuropa wurde sowohl mit dem Zerfall der alten Großreiche als auch mit dem Zerfall der Sowjetunion die Frage nach der Nation zu einem zentralen Element der Identitätsbildung. Gleichzeitig sind nicht ganz zufällig einige Nationalismustheorien in der einen oder anderen Weise an osteuropäischen Beispielen entwickelt worden. In dieser Übung sollen unterschiedliche Nationalismusansätze mit den Forschungen zur Nationsentwicklungen in Osteuropa konfrontiert werden

Literatur: M. HROCH, Das Europa der Nationen, Göttingen 2005; H.A. WINKLER, Nationalismus, Königstein 1978.

Dr. Ludger Wimmelbücker

08.249 ÜB

Panafrikanismus

Modulzuordnung: [EP – N – Ü]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Die Übung befasst sich mit zentralen Aspekten der Geschichte des Panafrikanismus, von der Entstehung afrikanischer Identität über die verschiedenen Ausprägungen des Panafrikanismus bis hin zu deren politischer Umsetzung. Dabei wird vor allem englischsprachige Literatur zu berücksichtigen sein. Als einführender Literaturhinweis sei das deutsche Standardwerk zu diesem Thema genannt.

Literatur: I. GEISS, Panafrikanismus: Zur Geschichte der Dekolonisation, Frankfurt/Main 1968 (engl. The Pan-African movement: A history of Pan-Africanism in America, Europe and Africa, London 1974).

Dr. Detlef Rogosch

08.250 ÜB

Europäisches Parlament: Vom Berater zum Machtfaktor in Europa

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.07

Kommentar: In den über 50 Jahren seines Bestehens (zunächst als beratende Versammlung der EGKS) hat sich das Europäische Parlament von einer mit wenigen Rechten ausgestatteten Institution zu einem der Hauptakteure der Europäischen Union (EU) mit weit reichenden Rechten im Machtdreieck mit dem Ministerrat und der Kommission entwickelt.

Im Rahmen dieses Seminars soll anhand von Quellenstudien und durch Bearbeitung von einzelnen Themen in Form von Referaten dieser „Machtaufstieg“ nachvollzogen werden.

Dabei stehen Fragen nach Einrichtung und Kompetenzerweiterung des Europäischen Parlamentes im Mittelpunkt. Warum schufen die sechs Gründerstaaten die Beratende Versammlung, den Vorläufer des heutigen Europäischen Parlamentes, und versahen es im Lauf der Jahre mit Legislativ-, Kontroll- und Budgetrechten, die denen mancher nationaler Parlamente kaum nachstehen. Und wie steht es mit dem immer wieder beklagten Demokratiedefizit der EU?

Literatur: A. MAURER/D. NICKEL (Hg.), Das Europäische Parlament. Supranationalität, Repräsentation und Legitimation, Baden-Baden 2005.

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

08.251 ÜB

Bahnhofswelten in Hamburg. Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Erkundung von Verkehrsknoten- und Verkehrshaltepunkten

SoWi-Mittelseminar

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D]

Zeit: Mi 8-10

Raum: AP 1, 108

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Jede und jeder nutzt (oder passiert doch) beinahe täglich Bahnhöfe der Stadt. Dass Hamburg verkehrs- und architekturhistorisch bemerkenswerte Bahnhofsbauten aufzuweisen hat, soll durch von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen erarbeitete Führungen anschaulich deutlich werden. U. a. wird es um die Entwicklung des Schienenverkehrs und seiner Streckenführungen gehen und um dessen sozialhistorische Auswirkungen auf den Städtebau. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: Hamburgs Bahnhöfe. Verkehrstempel und Haltepunkte im Wandel, fotogr. v. Katharina Marut-Schröter mit Texten von Jan Schröter, Hamburg 1994; K. FRAHM/D. MEYHÖFER, Bahnhofswelt. Bahnen und Bahnhöfe in Hamburg, Heidelberg 1983; A. FRÜHAUF, Die Bauwerke des Schienenverkehrs in Hamburg, Hamburg 1994; H. HIPP, Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, Köln ³1996, bes. S.64-66; I. MÖLLER, Hamburg. (Perthes Länderprofile), 2.völlig neubearb.Aufl. Gotha und Stuttgart 1999.

Dr. Holger Martens

08.252 ÜB

Arbeiten bei der Hamburger Hochbahn – Berufsbilder von Frauen und Männern in der Verwaltung, Betrieb und Werkstatt

(quellenorientiert) SoWi-Mittelseminar

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Do 14-16

Raum: AP 1, 245

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Vor einhundert Jahren begann der Bau der Hamburger Hochbahn. Die neuen Erregenschaften beeinflussten den Alltag der Menschen zunehmend. Die technische Entwicklung führte zu einer Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung von bereits existierenden Berufen. Darüber hinaus kamen Arbeitsbereiche mit neuen Berufsbezeichnungen hinzu. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Erarbeitung von Berufsbildern bei der Hochbahn. Dabei sollen Ausbildung, Aufgaben, Fortbildung, Frauenarbeit, Berufskleidung, Arbeitszeiten etc. Berücksichtigung finden. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Hochbahn durchgeführt. Für typische Berufe stehen Zeitzeugen zur Verfügung, deren Berichte als Ausgangspunkt für die Betrachtungen von speziellen Berufsbildern dienen sollen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: Unterwegs: 90 Jahre Hamburger U-Bahn, Ausstellung im Museum der Arbeit; verantw.: Jürgen Bönig, Hamburg 2002; R. HEINSOHN, Schnellbahnen in Hamburg: die Geschichte von S-Bahn und U-Bahn 1907-2007, Norderstedt 2006; E. KIPNASE, Die Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft in verkehrspolitischer und sozialpolitischer Beziehung, Berlin 1925.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Holger Martens

08.253 ÜB

Hafenausbau und -entwicklung in Altona, Harburg und Hamburg im 20. Jahrhundert

SoWi-Mittelseminar

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Do 10-12

Raum: AP 1, 104

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Bis 1937 standen der Hamburger Hafen und die Häfen der beiden preußischen Städte Altona und Harburg-Wilhelmsburg in einem Konkurrenzverhältnis zueinander. Die 1928 gebildete Hafengemeinschaft stellte einen ersten Schritt hin zu einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik dar. Mit dem Groß-Hamburg-Gesetz wurde das Hafengebiet zusammengefasst und unter eine einheitliche Verwaltung gestellt. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die strukturellen Unterschiede der Häfen, die politischen Interessen Preußens und Hamburgs sowie die daraus resultierenden hafengewirtschaftlichen Entwicklungen, die bis in die Gegenwart verfolgt werden sollen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: A. KLUDAS u.a., Hafen Hamburg: die Geschichte des Hamburger Freihafens von den Anfängen bis zur Gegenwart, Hamburg 1988; Harburg: von der Burg zur Industriestadt. Beiträge zur Geschichte Harburgs 1288-1938, hrsg. von J. Ellermeyer, Hamburg 1988; P. Th. HOFFMANN, Neues Altona, 1919-1929: zehn Jahre Aufbau einer deutschen Großstadt, 2 Bde, Jena 1929.

Felix Brahm, M.A.

08.254 ÜB

Wissenschaft und Kolonialismus. Projekte, Kritik, Rückwirkungen „imperialer Wissensproduktion“ am Standort Hamburg, 1890-1945

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D/Ü]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Die Hamburger Universität und andere wissenschaftliche Institutionen der Stadt, wie das Hamburger Tropeninstitut, sind historisch eng mit imperialen und kolonialen Projekten verknüpft. Ziel der Übung ist es, politische, wirtschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen „imperialer Wissensproduktion“ standortspezifisch zu bestimmen und anhand biographischer und institutionengeschichtlicher Beispiele die unterschiedlichen Interessenlagen der Akteure herauszuarbeiten. Welche Zäsuren und Kontinuitätslinien zeichnen sich bis zur Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs ab? Es stellt sich zudem die Frage, ob und in welcher Form bereits Kritik am Kolonialismus von Wissenschaftlern oder Studierenden formuliert wurde. Im Zentrum soll die Arbeit an unveröffentlichten Quellen stehen, was den Teilnehmern auch die Gelegenheit zu Archivbesuchen bietet.

Literatur: (zur Einführung) D. van LAAK, Über alles in der Welt. Deutscher Imperialismus im 19. und 20. Jahrhundert, München 2005.

Dr. Klaus Schlottau

08.255 ÜB

Forstgeschichte, Waldsterben und Hüttenrauch in der Industrialisierung (quellenorientiert)

SoWi-Mittelseminar

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D]

Zeit: Di 14-16

Raum: AP 1, 138

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes war bereits in der Frühen Neuzeit ein fundamentales Anliegen. Noe Meurer betonte im 16. Jahrhundert den Zusammenhang zwischen Holznot und Forstordnungen. Hüttenrauch aus Bergbauregionen bedrohte zudem die Nutzung der Wälder auch in weit entfernten Regionen, so dass Schadenersatzprozesse bereits in den Archiven der vorindustriellen absoluten Staaten nachweisbar sind. Die Veranstaltung wird als quellenorientiertes Lektüreseminar durchgeführt. Im Vordergrund steht der Erwerb und die Einübung der Lesefähigkeit handschriftlicher Quellen sowie die Quelleninterpretation und -kritik.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: H.-K. SCHULER, Grundzüge der Forstgeschichte, Rottenburg a. Neckar 2001; J. v. SCHROEDER, Die Beschädigung der Vegetation durch Rauch und die Oberharzer Hüttenrauchschäden, Nachdruck der Ausg., Berlin 1883, Hildesheim 1986.

Dr. Sabine Todt

08.256 ÜB

Gender und Unternehmensgeschichte? Frauen als Unternehmerinnen von Christiane Fürstin von der Osten-Sacken bis Beate Uhse

SoWi-Mittelseminar

Seminar findet nicht statt

Modulzuordnung: [MT/EP– N – D/Eu]

Zeit: Mo 10-12

Raum: AP 1, 109

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Die Unternehmensgeschichte ist die Teildisziplin der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die weltweit in den letzten Jahren die größte Aufmerksamkeit gefunden hat. Dennoch kommen Frauen als Unternehmerinnen oder Unternehmensgeschichte unter Gender-Gesichtspunkten in der Diskussion um neue Forschungsansätze bisher nur marginal vor. In diesem Seminar soll demnach zunächst geklärt werden, inwieweit sich die Unternehmensgeschichte mit der Untersuchungskategorie „Gender“ verbinden lässt, um so zu einem eigenen Forschungsansatz zu gelangen. Dieser soll dann in einem zweiten Schritt an historischen Beispielen von der Phase der Frühindustrialisierung (spätes 18. Jahrhundert) bis heute überprüft werden. Letztlich müssen wir uns der Frage stellen, worin das möglicherweise Besondere der Unternehmensführung lag und ob sich dieses kategorisch fassen lässt.

Literatur: H. BERGHOFF, Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung, Paderborn 2004; I. BANDHAUER-SCHÖFFMANN/R. BENDL (Hg.), Unternehmerinnen – Geschichte und Gegenwart selbständiger Erwerbstätigkeit von Frauen, Frankfurt/M. 2000; W. PLUMPE, Perspektiven der Unternehmensgeschichte, in: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Arbeitsgebiete – Probleme – Perspektiven, Frankfurt/M. 2005, S. 403-425.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Angelika Epple

08.257 ÜB

Gender, Genre, Geschichte. Englische und deutsche Historiographie im 18. und 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D/Eu]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Mit dem erklärten Ziel, die von ihrem Zeitgenossen David Hume verfasste Geschichte Englands zu widerlegen, veröffentlichte Catharine Macaulay ab 1760 ebenfalls eine mehrbändige Geschichte der Insel. In den deutschsprachigen Gebieten scheint es auf den ersten Blick keine Historikerinnen im 18. und 19. Jahrhundert gegeben zu haben – und schon gar keine, die so erfolgreich wie Macaulay gewesen wären. Tatsächlich wurde in Deutschland Geschichte schon früh als akademische Disziplin etabliert, die Frauen von der Produktion universitärer Geschichtsschreibung ausschloss. Dennoch lassen sich bei genauem Hinsehen jenseits der Akademia zahlreiche Historikerinnen im 18. und 19. Jh. auch in Deutschland finden. In der Übung wird unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive diskutiert, wie diese Ausschlussmechanismen funktionierten und welchen Zusammenhang zwischen Gender, Genre und Geschichte hergestellt werden kann.

Literatur: B. G. SMITH, *The Gender of History. Men, Women, and Historical Practice*, Cambridge, MA, London 1998.

KOLLOQUIUM

für Studierende der Lehramter und der alten Studiengänge

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.291 KOLL

Examenskolloquium

Zeit: Fr 16-18 (14-tägl.)

Raum: Phil 1239

Beginn: 13.04.07

Kommentar: Das Examenskolloquium richtet sich an Studierende, die sich demnächst zum Examen anmelden möchten oder sich bereits gemeldet haben. Es werden im Rahmen des Kolloquiums alle im Zusammenhang mit dem Examen stehenden Fragen besprochen (u.a. Vorbereitung der Examensarbeit, Themenwahl, Vorbereitung von Klausuren und mündlichen Prüfungen). Auf Wunsch kann eine Probeklausur geschrieben werden; auch können eigene Projektskizzen oder Arbeitsergebnisse aus den laufenden Staatsexamens- und Magisterarbeiten besprochen werden.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

08.331 HS

Skandinavien und der Dreißigjährige Krieg

Modulzuordnung: [V – N – Eu]

Zeit: Do 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Das Hauptseminar bietet neben einer allgemeinen Einführung in die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges Gelegenheit, die Frage zu untersuchen, warum die Königreiche Dänemark und Schweden in den Krieg eingegriffen haben und welche politischen, ökonomischen und ideologischen Ziele damit verbunden waren. Insbesondere sollen diesbezügliche grundlegende Thesen der historiographischen Forschung im Mittelpunkt der Diskussion stehen: Handelte es sich um Interventionen zur „Rettung des Protestantismus“? Ging es um eine Aufwertung der beiden Monarchien in der Hierarchie der europäischen Mächte? Handelte es sich um die Schaffung eines Ostseereiches (dominium maris Baltici) oder protestantischen Kaiserreiches mit kolonialisatorischen Absichten? Welche Chancen boten die Interventionen im Rahmen frühneuzeitlicher Staatsbildung bzw. absolutistischer Konzeptionen? Kenntnisse in skandinavischen Sprachen sind keine zwingende Voraussetzung zur Teilnahme, aber von einigem Vorteil.

Literatur: J. ÖHMANN, Der Kampf um den Frieden. Schweden und der Kaiser im Dreißigjährigen Krieg, Wien 2005; Dansk udenrigspolitisk historie, Bd.1: Konger og krige, 700-1648, København 2001; L. ERICSON, Vägen till westfaliska freden, Lund 1998; E. RINGMAR, Identity, interest, and action. A cultural explanation of Sweden's intervention in the Thirty Years War, Cambridge 1996.

Christian Haußer, M.A. mit Dr. des Sabine Heerwart

08.332 HS

Sklaverei im atlantischen Raum

Modulzuordnung: [V – N – Ü]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.07

Kommentar: In vielfältiger Form hat die Sklaverei ihre Spuren in den verschiedenen Gesellschaften Afrikas, Europas und des amerikanischen Doppelkontinentes bis heute hinterlassen. Die historische Forschung zu diesem Raum hat deshalb das Thema Sklaverei zu einem ihrer bevorzugten Gegenstände gemacht. Aus dem schier unerschöpflichen Themenfeld zur Sklaverei greift das Seminar drei heraus: Sklavenhandel, verschiedene Formen der Sklaverei selbst sowie deren Abschaffung und die Folgen. Der räumliche Schwerpunkt liegt mit Brasilien und den USA auf den beiden großen Ländern des amerikanischen Doppelkontinentes, die auf Sklaverei zurückgriffen. Das Seminar will damit nicht nur Fragen in vergleichender Perspektive stellen, sondern auch transnationalen Zusammenhängen nachgehen. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte Nord- und Lateinamerikas, kann aber u. U. auch für Studierende der Afrikanischen Geschichte oder des LAST-Studiengangs geöffnet werden. Gute Kenntnisse des Englischen werden vorausgesetzt; Kenntnisse des Portugiesischen sind von Vorteil. Verpflichtend für die Teilnahme am Seminar ist die Übernahme einer Rezension, deren Thema in einer Vorbesprechung am 26.3.2007, 16-18 Uhr in Raum 1239 festgelegt wird.

Literatur: B. L. SOLOW (Hg.), Slavery and the Rise of the Atlantic System, Cambridge 1991; U. MÜCKE, Der atlantische Sklavenhandel. Globalisierung durch Zwang, in: F. Edelmayer et al. (Hgg.), Die Geschichte des europäischen Welthandels und der wirtschaftliche Globalisierungsprozess, Wien 2001, S. 77-103; D. ELTIS, The Rise of African Slavery in the Americas, Cambridge 2003.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Ulrich Mücke

08.333 Hs

Sklavenalltag und -widerstand in Lateinamerika (16.-19. Jahrhundert)

Modulzuordnung: [V – N – Ü]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Die Forschung zu Sklaverei in Lateinamerika hat in den letzten Jahrzehnten zunehmend die Sklaven als Akteure in den Blick genommen. Dabei ist insbesondere nach den Handlungsmöglichkeiten und -spielräumen sowie nach dem alltäglichen und dem offenen Widerstand der Sklaven gefragt worden. Im Hauptseminar sollen diese Fragen mit dem Ziel diskutiert werden, einen differenzierten Blick auf das Leben der Sklaven in Lateinamerika zu entwickeln. Dazu sollen die zahlreichen Lebens- und Arbeitskontexte von Sklaven in der Stadt und auf dem Land, die Entstehung von afro-amerikanischen Kulturen und die zahlreichen Formen des Widerstands bis hin zur Revolution betrachtet werden.

Literatur: H. S. KLEIN, *The Atlantic Slave Trade*, Cambridge 1999; K. M. QUEIRÓS DE MATTOSSO, *To be a slave in Brazil*, New Brunswick 1986.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.334 Hs

Hamburg im Kaiserreich 1871-1918: Politisches System, sozialer Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und kulturelles Leben

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 16-18

Raum: AP 1, 138

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Die Zeit des Kaiserreiches war für Hamburg und das niederelbische Städtegebiet (Altona, Harburg, Wilhelmsburg, Wandsbek) eine Epoche beschleunigter Wandlungsprozesse. In kurzer Zeit wurde Hamburg zur Millionenstadt, zum drittgrößten Hafen der Welt und zu einem bedeutenden Industriestandort. Im Hauptseminar sollen das politische System mit seinen Konflikten und Krisen, die demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen, Hamburgs Nachbarn und das Umland sowie das kulturelle Leben – insbesondere in ihren Zusammenhängen und Wechselwirkungen – behandelt werden. Zwei Exkursionen in Hamburger Museen gehören zum Pflichtprogramm des Seminars. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: Eine Literaturliste zur hamburgischen Geschichte steht zur Verfügung und kann vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

PD Dr. Michael Epkenhans

08.335 Hs

Aufbruch in die Moderne? Deutschland um 1900

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Die Jahrhundertwende 1900 war eine Zeit des Umbruchs. Nach einer Zeit maßvoller Kontinentalpolitik wollte das Deutsche Reich nun Weltpolitik betreiben. Parteien, Verbände und Öffentlichkeit beteiligten sich stärker als je zuvor an politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen. Gleichermaßen begann sich das soziale Gefüge zu wandeln. Die deutsche Wirtschaft schließlich begab sich auf die „Überholspur“. Ziel des Seminars ist es, diese Entwicklungen und die gleichzeitig vorhandenen Widersprüche aufzuzeigen und zu analysieren.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit. Ein Seminarordner mit Themen und Literaturhinweisen steht ab 15.3. in der Bibliothek bereit.

Literatur: M. EPKENHANS/A. v. SEGGERN, *Leben im Kaiserreich. Deutschland um 1900*, Stuttgart 2007; Ewald FRIE, *Das deutsche Kaiserreich*, Darmstadt 2004; W. HALDER, *Innenpolitik im Kaiserreich*, Darmstadt 2003.

Prof. Dr. Angelika Schaser

08.336 Hs

Geschichte der Zensur in der Weimarer Republik

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Das „gefesselte Wort“ ist ein weltweites und keineswegs nur historisches Phänomen. Im Seminar werden Gesetze und Verordnungen, zensierte Theaterstücke, Filme, Texte sowie publizistische Auseinandersetzungen und Gerichtsprozesse untersucht. Dabei soll nach der Bedeutung und der Funktion von Zensur in der ersten deutschen Republik gefragt werden.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Präsentation des Hausarbeitsthemas, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben von Woche zu Woche, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (20 Seiten) bis zum 13. August 2007.

Literatur: J.-P. BARBIEN, *Filme mit Lücken: Die Lichtspielzensur in d. Weimarer Republik*, in: *Der deutsche Film: Aspekte seiner Gesch. von d. Anfängen bis zur Gegenwart*, hg. v. U. Jung, Trier 1993, S. 51-78; P. JELAVICH, *Der demokratische Giftschränk: Zensur und Indizierung in der Weimarer Republik und der Bundesrepublik*, in: *Der „Giftschränk“: Erotik, Sexualwissenschaft, Politik und Literatur*, hg. v. St. Kellner, München 2002, S. 57-67; P. PARET, *Literary Censorship as a Source of Historical Understanding*, in: *Central European History* 18 (1985), S. 360-364.; K. PETERSEN, *Zensur in der Weimarer Republik*, Stuttgart u.a. 1995.

Prof. Dr. Axel Schildt

08.337 Hs

NS-Ideologie und -Propaganda im „Dritten Reich“

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Die Diskussion um den Stellenwert von offener Gewalt und materieller Interessiertheit, ideologischen/weltanschaulichen Elementen und den Strategien propagandistischer Überwältigung im nationalsozialistischen Regime bricht auf verschiedenen Themenfeldern immer wieder auf. Aber es besteht zumindest ein Konsens darüber, dass Ideologie und Propaganda einen erheblichen Stellenwert für die Konstruktion der „Volks- und Leistungsgemeinschaft“ besaßen und in ihren Inhalten und Vermittlungsformen ein wichtiges Gebiet der Forschungen über das „Dritte Reich“ darstellen. Diskutiert werden sollen zeitgenössische programmatische Quellen, historiographische Deutungsversuche sowie Gruppenreferate zu ausgewählten Problemen der zentralen Themenfelder.

Art der Prüfung: Präsentation von Arbeitsergebnissen während des Semesters; Hausarbeit.

Literatur: Als erster Einstieg ist zu empfehlen P. REICHEL, *Der schöne Schein des Dritten Reiches. Gewalt und Faszination des deutschen Faschismus*, Neuausgabe Hamburg (Verlag Ellert & Richter) 2006; ausführliche Hinweise zur Forschungsliteratur in der ersten Sitzung.

Prof. Dr. Ina Lorenz, Prof. Dr. Jörg Berkemann

08.338 Hs

Berlin in der deutsch-jüdischen Geschichte (18.-20. Jahrhundert)

Kompaktseminar in Berlin vom 04. bis 06.2007

Vorbereitungsveranstaltung: 02.04.2007

Veranstaltung nicht geöffnet für die neuen Studiengänge!

Zeit: Mo 16-18

Raum: AP 1, 250

Beginn: 02.04.07

Kommentar: Mit dem Aufstieg Berlins zur deutschen Metropole wurde auch die jüdische Gemeinde dieser Stadt zur größten in Deutschland. Die Juden in Berlin oder die „Berliner Juden“ prägten damit die deutsch-jüdische Geschichte in starkem Maße. Das Hauptseminar geht diesem sozial-kulturellen, politischen und ökonomischen Entwicklungsprozess unter den Rahmenbedingungen der nicht-jüdischen Gesamtgesellschaft exemplarisch nach. Der Zeitrahmen beginnt vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Behandelt werden sollen u.a. Juden in der „frühen“ Aufklärung, die Emanzipationsphasen, die jüdische Orthodoxie und das Reformjudentum, ferner die demographischen und ökonomischen Verhältnisse der Berliner Juden, außerdem Fragen einer „jüdischen“ Kultur und der „Berliner Antisemitismus-Streit“ sowie die Verfolgungsgeschichte der Juden in Berlin.

Das Kompakt-Seminar wird abgerundet durch eine zweistündige Führung durch das Berliner Scheunenviertel und einen Besuch auf dem jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee. Das Seminar findet voraussichtlich im Centrum Judaicum in Berlin, Oranienburger Straße, statt.

Literatur: R. RÜRUP (Hg.), *Jüdische Geschichte in Berlin*, 2 Bde., Berlin 1995; *Juden in Berlin*, hg. v. A. Nachama/J. H. Schoeps/H. Simon, Berlin 2001.

Prof. Dr. Klaus Saul

08.339 HS

Von der Geschichtsvergessenheit zur Geschichtsbesessenheit? Die deutsche Gesellschaft und die NS-Vergangenheit 1945-2005

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 18-20

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Über 60 Jahre nach dem Ende des „Dritten Reichs“ und trotz des allmählichen Verschwindens der Zeitzeugen ist die NS-Zeit in der öffentlichen Wahrnehmung, wie zuletzt die Fülle der Gedenkaktivitäten 2005 gezeigt hat, weit präsenter als in den ersten drei Jahrzehnten nach 1945. Diese „Nachgeschichte“ des Nationalsozialismus ist inzwischen auch zu einem der Schwerpunkte der zeitgeschichtlichen Forschung geworden. Das Hauptseminar wird diese Entwicklungen von der erzwungenen Konfrontation mit der NS-Vergangenheit durch die Alliierten in den ersten Nachkriegsjahren und der damaligen Intellektuellendiskussion über die Schuld an Hitler über die Gedenkexplosion des Jahres 1978 und die Emotionalisierung des Erinnerns durch die im Januar 1979 ausgestrahlte US-Fernsehserie „Holocaust“ auf den verschiedenen Ebenen – Geschichtspolitik, strafrechtliche Verfolgung, öffentliche Erinnerungskultur, geschichtswissenschaftliche Kontroversen, innerfamiliäre Überlieferung und die Suche der Kinder der Täter nach ihren Vätern – verfolgen.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur ersten Orientierung geeignet: P. REICHEL, Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur von 1945 bis heute, München 2001, zum regionalen Aspekt: DERS./H. SCHMID, Von der Katastrophe zum Stolperstein. Hamburg und der Nationalsozialismus nach 1945, Hamburg 2005.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.340 Hs

Postsowjetische Geschichtskonstruktionen

Modulzuordnung: [V – N – Eu]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: Do 05.04.07,

1. Sitzung 5.4.07: 20-21

Raum: Phil 972

danach ab 13.04.07

Kommentar: Mit dem Zerfall der Sowjetunion 1991 verschwand auch der monopolistische Anspruch der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft und die mit dem Sowjetpatriotismus verknüpfte Deutungshoheit der sowjetischen Historiographie. Drei Grundmodelle entwickelten sich für die Folgezeit: Die nur leicht modifizierte Fortsetzung der bisherigen Tendenzen, eine scheinradikale Umkehrung der bisherigen Vorzeichen (manchmal unter partieller Beibehaltung struktureller Elemente) und ein neonationalistisches Modell, durch das bisher unterdrückte Wertvorstellungen und neu formulierte Traditionen das Vakuum füllen sollten. Im Hauptseminar sollen die Umsetzungen dieser Grundfiguren untersucht und diskutiert werden. Kenntnisse der russischen Sprache sind hilfreich.

1. Sitzung abweichend am 5.4., 20-21 Uhr in Phil 972 (Generalsprechstunde), Teilnahme ist obligatorisch.

Einführende Literatur: E. KASTEN, Rebuilding identities. Pathways to reform in post-soviet Siberia, Berlin 2005; PILKINGTON/YEMELIANOVA, Islam in Post-Soviet Russia, London 2002; G. Smith, Nation-building in the post-Soviet borderlands. The politics of national identities, Cambridge 1998. C. WANNER, Burden of dreams. History and Identity in post-Soviet Ukraine, University Park PA 1998.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.341 Hs

Deutsche, britische und französische Europapolitik im Vergleich

Modulzuordnung: [V – N – Eu]

Zeit: Do 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Bis heute sind in der Haltung der drei Staaten Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Großbritannien gegenüber dem europäischen Integrationsprozess deutliche Unterschiede festzustellen. Im Rahmen des Seminars sollen die unterschiedlichen Motive, Interessen und Zielsetzungen dieser drei Staaten herausgearbeitet und deren Auswirkungen auf die Gestaltung Europas nach 1945 diskutiert werden. Zugleich soll auch das Verhältnis zwischen diesen drei Staaten im Rahmen des Integrationsprozesses erörtert werden.

Literatur: W. LOTH, Der Weg nach Europa. Geschichte der europäischen Integration 1939-1957, Göttingen³1996; F. KNIPPING, Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004 (dtv)

Dr. Klaus Schlottau

08.342 Hs

Vom Abfall zum Wirtschaftsgut: Geschichte der Abfall- und Nebenproduktverwertung im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 14-16

Raum: AP 1, 104

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Deutschland ist ein rohstoffarmes Land, so dass die Sammlung und Verwertung von Abfall (Lumpen, Knochen, Glas, Aschen, Papier, Altmittel) eine lange Tradition besitzt. Nebenprodukte der Gewerbe waren nur dann Abfälle, wenn Nutzungen noch nicht bekannt waren. Dies hatte zur Folge, dass z.B. die Kohlechemie aus den Gaswerken und die Baustoffindustrie aus den Hochofenwerken entstand und weit größere Wertschöpfungen erreichte. Im Nationalsozialismus wurde daher aus der Ideologie der Autarkie heraus das „Deutsche Rohstoffwunder“ beschworen. Das systematische Sortieren und Sammeln von Abfällen wurde erst im Konsumzeitalter eingestellt, woraufhin Umweltschäden und Depo-nien gewaltig zunahmen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: S. KÖSTERING, Müll von gestern? Eine umweltgeschichtliche Erkundung in Berlin und Brandenburg, Münster 2003; W. OSTHORST, Abfall als Ware: Vom Entsorgungsnotstand zur Liberalisierung der Abfallentsorgung, Bremen 2002; S. STRASSER, Waste and want: a social history of trash, New York 1999.

PD Dr. Rainer Hering

08.343 HS

Staat und Kirche im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: Do 05.04.07

1. Sitzung 05.04.07:

danach ab 13.04.07

14 Uhr s.t.

Raum: Phil 1211

Kommentar: In der Veranstaltung wird das Verhältnis von Staat und Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften in Deutschland im 20. Jahrhundert thematisiert. Die Stellung der Kirchen in Politik und Gesellschaft soll vom Kaiserreich bis zur Jahrtausendwende untersucht werden. Dabei sind gerade die Schnittstellen zwischen Staat und Kirche, wie der Religionsunterricht, die theologischen Fakultäten, Gefängnis- und Krankenhauseelsorge, soziale Arbeit, genauer zu betrachten.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Hamburger Kirchen- und Religionsgeschichte gelegt. Geplant ist in diesem Kontext ein Besuch des Kirchenkreisarchivs Alt-Hamburg, um die Erschließung von Quellen kennen zu lernen und Themen für Qualifikationsarbeiten anzubieten. Nach einer gemeinsamen Einstiegsphase im Plenum und mit Gruppenarbeit sollen die Sitzungen von den Studierenden eigenverantwortlich gestaltet werden.

Literatur: K. NOWAK, Geschichte des Christentums in Deutschland, München 1995, bes. S. 205-326; Kirchliche Zeitgeschichte. Urteilsbildung und Methoden, Stuttgart u.a. 1996.

Prof. Dr. Michael Wildt

08.344 HS

Genozid im 20. Jahrhundert – eine Auseinandersetzung

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Der Begriff des Genozids ist seit der UNO-Konvention von 1948 zu einer Signatur des 20. Jahrhunderts geworden. Terminologisch aus den Erfahrungen des Massenmords an den europäischen Juden gewonnen, ist einerseits der Holocaust für die Definition von „Genozid“ bis heute der analytische Fluchtpunkt geblieben. Ob für die Massenmorde in Dafur, Ruanda, Bosnien oder in Armenien im Ersten Weltkrieg, stellt andererseits der Begriff des Genozids inzwischen eine universale Kategorie des Völkerrechts und der weltweiten Diskussion um Menschenrechte dar.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Historisierung des Begriffs wie die konkrete Analyse der jeweiligen Gewaltgeschehen. Sowohl in der theoretischen, begriffsgeschichtlichen Auseinandersetzung als auch in der Beschäftigung mit den jeweiligen historischen Situationen sollen die politisch-juridische Wirkungsmächtigkeit wie die analytischen Grenzen des Begriffs des Genozids für eine Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert werden.

Literatur: B. BARTH, Genozid. Völkermord im 20. Jahrhundert. Geschichte, Theorien, Kontroversen, München 2006 (Beck'sche Reihe).

PD Dr. Henner Fürtig

08.345 Hs

Baathismus versus Nasserismus: Konkurrierende arabische Staatsbildungsmodelle im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Ü]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: Mi 04.04.

1. Sitzung 04.04.07:

danach ab 13.04.07

18 Uhr s.t.

Raum: Phil 972

Kommentar: Der den größten Teil des 20. Jahrhunderts umfassende Staatsbildungsprozess in der arabischen Welt stand in ideologischer Hinsicht primär unter nationalistischen Vorzeichen. Der Nationalismus erhielt in der Frühphase häufig eine konservative Färbung, insbesondere nach dem 2. Weltkrieg aber auch sozialistische Bestandteile. Die größte und nachhaltigste Massenwirkung erreichte allerdings der auf die Errichtung eines arabischen Einheitsstaates zielende Panarabismus. Dieser entwickelte allerdings ab den 1950er Jahren in Gestalt des Baathismus in Syrien und Irak, sowie des Nasserismus in Ägypten einander ausschließende Varianten. Die Untersuchung hauptsächlicher Formen, Träger und Folgen des konkurrierenden Verhaltens vermittelt wichtige Erkenntnisse über den Verlauf regionaler und globaler Geschichte im behandelten Zeitraum.

Die erste Sitzung (Generalsprechstunde) findet am Mittwoch, den 4. April, um 18:00 s.t. in Raum 972 statt. Der Termin ist ein Ersatz für die Sitzung am Karfreitag und die Teilnahme ist verpflichtend.

Literatur: N. AYUBI, *Overstating the Arab State*, London 1995, H. DEKMEJIAN, *Egypt under Nasser*, New York 1971, T. HASOU, *The Struggle for the Arab World*, London 1985, R. KHALIDI et.al. (eds.), *The Origins of Arab Nationalism*, New York 1991, E. KIENLE, *Ba'th v Ba'th; The Conflict between Syria and Iraq, 1968-1989*, New York 1990.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.361 Os

Neuere Forschungen zu Medien und Kommunikation in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [OS – N – D]

Zeit: Di 18-20

Raum: AP 1, 107

Beginn: 03.04.07

Kommentar: Im Mittelpunkt des Oberseminars steht die Diskussion neuerer Forschungen zur Medien- und Kommunikationsgeschichte der Frühen Neuzeit. Insbesondere soll erörtert werden, ob für das 16. Jahrhundert von einer „Medienrevolution“ (Johannes Burkhardt) gesprochen werden kann, und welche Breitenwirkung die Medien der Aufklärung erreicht haben. Wie immer bietet das Oberseminar auch Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten (Magisterarbeiten, Dissertationen) vorzustellen. Fragen der Prüfungsvorbereitung können ebenfalls angesprochen werden. Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Übernahme eines Referats sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb. Am 03.04. Beginn um 19 Uhr!

Literatur: Als Ausgangspunkt dienen die einschlägigen Sammelbände von P. ALBRECHT/H. BÖNING (2005), H. E. BÖDEKER/E. HINRICHS (1999) und J. BURKHARDT/CH. WERKSTETTER (2005).

Prof. Dr. Axel Schildt

08.362 Os

Neuere Forschungen einer sozial- und kulturhistorisch orientierten Zeitgeschichte

Modulzuordnung: [OS – N – D]

Zeit: Do 18-20

Raum: Phil 964

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Das Oberseminar dient der Diskussion von wichtigen neueren Beiträgen zum angegebenen Rahmenthema, vor allem aber sollen fortgeschrittene Studierende und Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende Gelegenheit erhalten, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen.

Prof. Dr. Angelika Schaser

08.363 Os

Neuere Tendenzen in der internationalen Forschung zum deutschen Kaiserreich und zur Weimarer Republik

Modulzuordnung: [OS – N – D]

Zeit: Do 18-20

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Das Kolloquium bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung zum Deutschen Kaiserreich und zur Weimarer Republik auseinander zu setzen sowie erste Überlegungen zu Abschlussarbeiten oder erste Arbeitsergebnisse zu präsentieren und diskutieren zu lassen. Voraussetzungen für den Scheinerhalt: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats/Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Literatur: D. MEER, Sprechstundengespräche an der Hochschule. „Dann jetzt Schluss mit der Sprechstundenrallye“. Ein Ratgeber für Lehrende und Studierende. Hohengehren, Baltmannsweiler 2003.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.364 Os

Neuere Forschungen zur Geschichte Osteuropas

Modulzuordnung: [OS – N – Eu]

Zeit: Do 19-22 (14-tägl.) **Raum:** Phil 1108

Beginn: 12.04.07

Kommentar: Im Oberseminar werden neue Forschungsarbeiten (Qualifizierungsarbeiten und Forschungen auswärtiger Gäste) vorgestellt und diskutiert. Daneben werden aktuelle theoretische und praktische Forschungsdiskussionen besprochen. In Absprache mit den Teilnehmern werden thematische Schwerpunkte herausgearbeitet.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

08.365 Os

Aktuelle Forschungen zur Geschichte Nord- und Osteuropas

Modulzuordnung: [OS – N – Eu]

Zeit: Do 18-20 **Raum:** Phil 1211

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Im Oberseminar sollen Qualifikations- und Abschlussarbeiten (M.A., Dissertationen u.a.) vorgestellt, diskutiert und damit im Zusammenhang stehende methodische und geschichtstheoretische Konzeptionen besprochen werden. Alle Studierenden, die an einer Qualifikationsarbeit sitzen oder eine solche vorbereiten, sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

08.367 Os

Neuere Forschungen zur lateinamerikanischen Geschichte

Modulzuordnung: [OS – N – Ü]

Zeit: Do 18-20 **Raum:** Phil 1052

Beginn: 05.04.07

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

NEUZEIT – FRANZÖSISCH

Spezialisierte Sprachkurse. Die Kosten werden im Sommersemester 2007
von der Universität Hamburg übernommen.

Maritta Ballet

08.381 Sk

Französisch für Historiker und Historikerinnen I

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: Mi 16.00 –18.30
(3 Std.)

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme der Französischkurse I und II während der ersten beiden Studiensemester werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte fristgerecht erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 04.04.07, Phil 964.

Literatur: Basislehrbuch: GIEGERICH/LEBLANC, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i. d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Dr. Helga Deininger

08.382 Sk

Französisch für Historiker und Historikerinnen II

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: Mi 16.00-18.30
(3 Std.)

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.07

Kommentar: Aufbauend auf Teil I werden in diesem Kurs Grammatik- und Strukturübungen begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte. Die bestandene Abschlussklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.>Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 04.04.07, Phil 1370.

Literatur: Basislehrbuch: GIEGERICH/LEBLANC, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i. d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

SPRACHKURSE – LATEIN

Spezialisierte Sprachkurse in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule. Die Kosten werden im SoSe 2007 von der Universität übernommen.

Ziel: Kurse für Hörer aller Fachbereiche zur Vorbereitung auf die universitätsinternen Prüfungen des Kleinen Latinums (nach Kurs Latein II) und des Latinums (nach Kurs Latein III), die für alle Magister- und Promotionsabschlüsse an Hamburger Universitäten anerkannt werden.

Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist. Nähere Information dazu erhalten Sie beim Amt für Schule, Tel. 040-42863-2700.

Die Kurse finden 2 x wöchentlich statt, je 2 Ustd., insgesamt 48 Ustd.

6801U21	Latein I MoMi 14-16 Beginn: 16.04.07	N.N.
6801U22	Latein I MoDo 9-11 Beginn: 16.04.07	Sabine Tiedemann
6801U23	Latein I DiDo 18-20 Beginn: 17.04.07	Matthias Bollmeyer
6801U24	Latein I Di 14-16 Fr 14-16 Beginn: 17.04.07	Dr. Angela Sittel
6802U21	Latein II MoDo 10-12 Beginn: 16.04.07	Margit Schulte
6802U22	Latein II MoMi 18-20 Beginn: 18.04.07	Marion Maas
6802U23	Latein II MoDo 18-20 Beginn: 19.04.07	Heiner Zarnack
6803U21	Latein III MoMi 12.30-14 Beginn: 18.04.07	N.N.
6803U22	Latein III MiFr 18-20 Beginn: 18.04.07	Johannes Tsang

BEREICH ALLGEMEIN BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ – ABK

Bereich allgemein berufsbezogene Kompetenz für Studierende der Bachelor-Studiengänge Philosophie und Geschichte

Dr. Ali Behboud

08.501 / 08.502

Grundkurs EDV für Historiker und Philosophen

Grundmodul ABK

Zeit: Kurs A 08.501

Raum: Phil 1239

Beginn: siehe Aushang

2 Std. Do 10-12

Zeit: Kurs B 08.502

Raum: Phil 1239

Beginn: siehe Aushang

2 Std. Do 12-14

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Das schließt insbesondere den informierten Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ ein, wobei (aufgrund ihrer weiten Verbreitung) exemplarisch die entsprechenden MS Produkte betrachtet werden. Konkret werden wir strukturierte Dokumente mit Word gestalten, die Möglichkeiten der Verarbeitung und Darstellung von Informationen mit Excel und der Verwaltung mit Access erkunden.

Angelika Meier, M.A.

08.503 /08.504

Grundkurs EDV für Historiker und Philosophen

Grundmodul ABK

Zeit: Kurs A 08.503

Raum: Phil 1239

Beginn: siehe Aushang

2 Std. Di 10-12

Zeit: Kurs B 08.504

Raum: Phil 1239

Beginn: siehe Aushang

2 Std. Di 12-14

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt.

Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden.

In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

BEREICH ALLGEMEIN BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ – ABK

Dr. Ali Behboud

08.505 / 08.506

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz

Grundmodul ABK

Zeit: Kurs A 08.505

Raum: Phil 1239

Beginn: siehe Aushang

2 Std. Fr 10-12

Zeit: Kurs B 08.506

Raum: Phil 1239

Beginn: siehe Aushang

2 Std. Fr 12-14

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Ausgehend vom klassischen Kommunikationsmodell 24 werden wir die erforderlichen Überlegungen und Arbeitsschritte am Beispiel wissenschaftlicher Beiträge entwickeln: Von der Themenwahl und Zeitplanung über Materialsuche und -verarbeitung bis zur angemessenen Darstellung eigener (oder fremder) Ergebnisse. Dabei werden Fragen zum sinnvollen Einsatz diverser Hilfsmittel und Medien besprochen; so u.a. die Erstellung von Powerpoint Präsentationen. Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig in einer meiner Feriensprechstunden persönlich zum Kurs an – auch zur Klärung von Vorkenntnissen.

Angelika Meier, M.A.

08.507 / 08.508

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz

Grundmodul ABK

Zeit: Kurs A 08.507

Raum: Phil 1239

Beginn: siehe Aushang

2 Std. Mi 10-12

Zeit: Kurs B 08.508

Raum: Phil 1239

Beginn: siehe Aushang

2 Std. Mi 18-20

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Einsatz von Computern in den Geisteswissenschaften hat sich seit seinen Anfängen in den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts flächendeckend und in allen Bereichen umfassend etabliert. Anfangs wohl eher als aufgewertete elektronische Schreibmaschine zur funktionalen sowie optisch ansprechenden Textverarbeitung und -archivierung genutzt, haben sich inzwischen auch weitergehende Anwendungsgebiete durchgesetzt. Vor allem die Multimedialität und Multiperspektivität ermöglicht es geistesgeschichtliche Themen anschaulich darzustellen und zu vermitteln.

Ziel dieses Kurses ist es, einerseits Einblicke in bereits bestehenden fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien etc.) zu erhalten und sich andererseits kritisch mit den neuen Medien vor allem unter didaktischen und fachlichen Gesichtspunkten auseinander zu setzen. In einem praktischen Teil sollen wissenschaftliche Vorträge mit den Programmen Powerpoint und Adobe Photoshop multimedial präsentiert werden.

BEREICH ALLGEMEIN BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ – ABK

Bereich allgemein berufsbezogene Kompetenz für Studierende
der Bachelor-Studiengänge Philosophie und Geschichte

Christoph Fittschen

08.509

Praktikumsbezogenes Seminar und praktikumsbezogene Übung

Aufbaumodul ABK

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1072

Beginn: siehe Aushang

Antje Hensel

08.510

Praktikumsbezogenes Seminar und praktikumsbezogene Übung

Aufbaumodul ABK

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 1072

Beginn: siehe Aushang

Kommentar: Dieses Seminar und Übung bildet einen der Teile, aus denen sich das (Pflicht-) Aufbaumodul ABK (Praktikumsmodul) für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Im Mittelpunkt des Moduls steht ein 6-wöchiges Praktikum, für dessen Durchführung die Studierenden selbst verantwortlich sind. Die Lehrveranstaltung bietet Gelegenheit, hierfür Fragen der Auswahl geeigneter Praktikumsplätze und der durchdachten Bewerbung zu behandeln; zugleich werden Fragen zum obligatorischen Praktikumsbericht (Prüfungsleistung) behandelt.

NEBENFACH- UND TEILSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

AFRIKASTUDIEN

Kontakt: Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg

Tel.: 42838/4874

<http://www1.uni-hamburg.de/Afrikastudien>

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 428 38-5201

<http://www.last.uni-hamburg.de/kontakt.html>

MITTELALTER-STUDIEN

Kontakt: Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

<http://www1.uni-hamburg.de/mittelalter-studien/info.html>

OSTEUROPASTUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Seminarabteilung für Ostrechtsforschung, Moorweidenstraße 7, 20148 Hamburg

Tel.: 428 38-2630 (Frau Jakobi); 428 38-4618 (Frau Buch)

<http://www.uni-hamburg.de/Osteuropastudien/Kontakt/kontakt.html>

GENDER STUDIES

Kontakt: Koordinationsstelle Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies, Rothenbaumchaussee 19, 20148 Hamburg

Tel.: 428 38-6763 und 428 38-6764

<http://www.genderstudies-hamburg.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium. Mögliche Nebenfächer in Studiengängen mit den Abschlüssen BA/MA finden Sie in den ‚Bewerbungsunterlagen mit Informationen zum Sommersemester 2007‘. Dieses Heft liegt im Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, beim Pförtner aus sowie im Studierenden Sekretariat.

IT ANGEBOTE

IT-Koordination am Historischen Seminar

IT-Koordinator	Frank Hilke
E-Mail	it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service-Team	René Pieske, Daniel Djoehartono
E-Mail	it.service.geschichte@uni-hamburg.de
Raum	Phil 1134
Tel.	+49 (040) 42838 - 6215
Internet	http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu/phil_gesch_it_new.html

Einige IT-Ressourcen an den Departments

Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs mit 17“ Bildschirmen und einem modernen HP LJ 1300n Netzwerkdrucker. Papier muss für den Ausdruck selber mitgebracht werden. An einem der Arbeitsplätze ist zusätzlich ein CD-Brenner installiert. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1004)

Im Lehrpool gibt es 10 PCs mit 15“ TFT-Bildschirmen. Die Aufstellung der PC-Arbeitsplätze erlaubt den Einsatz eines Beamers und ist eher für Unterrichtssituationen gedacht. Der Lehrpool ist für Schulungen und Lehrveranstaltungen eingerichtet worden.

Geräteverleih

Für die Geräte (Beamer & Notebooks) und den Lehrpool ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Außerdem ist für die Erstnutzung und die Vergabe der Zugangsdaten zum Online-Reservierungssystem eine Einweisung in den fach- und sachgerechten Umgang obligatorisch. Diese erfolgt aktuell donnerstags um 9 Uhr in Raum 1134 (Dauer ca. 15 Minuten). Anmeldungen hierzu sind bei der IT-Koordinatorin erforderlich.

Auf der Seite

http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu/phil_gesch_it_new.html

finden Sie außerdem aktuelle Informationen, Skripte und u. a. einen Leitfaden zur digitalen wissenschaftlichen Arbeitsweise.

GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT



Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an dem derzeit mehrere

Departments der Fakultät für Geisteswissenschaften beteiligt sind. Es bündelt verschiedene Forschungsvorhaben zur fachspezifischen Nutzung der neuen Medien für Lehre und Forschung und fördert gemeinsame Projekte, die auch einem systematischen Zugang zu den Problemen dienen sollten.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (Gst. Litwiss, CommSy) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d.h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum
„Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:

<http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/gdig/gdigstart.html>

<http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu/pghistsem.html>

WISSENSCHAFTLICHE ABSCHLUSSARBEITEN

UNIVERSITÄT HAMBURG

Zentrum für Studienberatung und
Psychologische Beratung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Tel.: 040/42838-2522

www.uni-hamburg.de/studienberatung studienberatung@uni-hamburg.de

WISSENSCHAFTLICHE ABSCHLUSSARBEITEN

Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung
(für Studierende der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften)

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom) wirft mehrere Problemfelder auf: inhaltliche, methodische, formal-technische und phasenspezifische Schwierigkeiten können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss in Frage stellen.

Das Seminar bietet für Studierende am Ende des Studiums die Möglichkeit, ihre Examensarbeiten mit eigenen Fallbeispielen aus den jeweiligen Arbeitsphasen (z.B. Themenaufriss, Gliederung, Erstellung eines Exposé) unter einer prüfungsunabhängigen Leitung vorzustellen und zu verteidigen, Stärken und ggf. Schwächen zu analysieren und gemeinsam praxisnahe Problemlösungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus ist dieses Seminar durch den fächerübergreifenden Einblick in unterschiedliche wissenschaftliche Themenfelder, Theorien und Methoden ein einzigartiges Forum, eigene Erkenntnisse in einem größeren Zusammenhang zu sehen, neue Anregungen zu bekommen und gegenseitiges Lernen zu ermöglichen. Die „Einsamkeit der Schreibenden“ soll dadurch aufgebrochen und die Motivation gestärkt werden, die Examensarbeit nicht nur in Angriff zu nehmen, sondern auch wirklich zu beenden.

Termine: Dienstag, 22. Mai 07, Einstiegssitzung 16-18 Uhr
Dienstag, 05. Juni 07, 10.00 – 16.00 Uhr
Dienstag, 12. Juni 07, 10.00 – 16.00 Uhr
Dienstag, 19. Juni 07, 10.00 – 16.00 Uhr
Dienstag, 26. Juni 07, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Raum wird noch bekannt gegeben

Anmeldung: Schriftliche Anmeldung durch Ausfüllen des Anmeldebogens, auch erhältlich im ZSPB, ESA 1, Raum 213/215 zu den Öffnungszeiten, oder im Internet:

www.uni-hamburg.de/studienberatung

Abgabe des Anmeldebogens im Sekretariat (Zi. 230a / 229).

Teilnehmer/Innen: maximal 20 Studierende

Kursleitung: Dr. phil. Irmtraut Gensewich, LB

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Für den solidarischen Boykott der Studiengebühren!

Der Fachschaftsrat (FSR) Geschichte stellt sich vor

Am 28.6.2006 hat die CDU-Mehrheit in der Bürgerschaft das „Studienfinanzierungsgesetz“ beschlossen. Das Gesetz sieht vor, dass ab diesem Sommersemester alle Studierenden 500 Euro pro Semester zahlen. Wenn man nicht sofort zahlen kann, soll es für die Regelstudienzeit plus vier Semester ein verzinstes Darlehen der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) geben, das vom Studierendenwerk vermittelt wird. Die Zinshöhe kann bis zu 7,5 % betragen. Gerade, wer sich die Gebühren nicht leisten kann, muss so mit Zinsen und Zinseszinsen ein Vielfaches der eigentlichen Gebühren an die Bank zahlen. Und dieses Kreditmodell bezeichnet Wissenschaftssenator Dräger auch noch als Sicherung sozialer Gerechtigkeit!

Wir halten es dagegen für anzustreben, dass der Zugang zum Studium nicht durch zusätzliche finanzielle Hürden weiter eingeschränkt wird. Vielmehr sind die Studienplätze auszubauen und Möglichkeiten der Studienfinanzierung zu verbessern, etwa durch ein bedarfsdeckendes, elternunabhängiges, rückzahlungsfreies BAFöG. Auch lehnen wir es ab, durch zusätzlichen finanziellen Druck das scheuklappenbehafte Studium rein nach äußeren Anforderungen zu forcieren. Dementgegen sollte ein Studium ermöglicht werden, das den Interessen der Studierenden gerecht wird und sie gleichzeitig zu engagierten und kritisch denkenden Mitgliedern von Hochschule und Gesellschaft „ausbildet“.

Die Studentenbewegung konnte durch massive Proteste gegen reaktionäre Wissenschaftsinhalte und ein autoritäres Bildungssystem entscheidende Verbesserungen im Hochschulsystem erkämpfen: Die Abschaffung von Studiengebühren (durch einen Boykott), die Einführung teildemokratischer akademischer Gremien und eine zunehmende Beschäftigung mit emanzipatorischen Inhalten in Lehre und Forschung.

In diesem Semester ist nun abermals ein Boykott geplant, um die Abschaffung der Studiengebühren zu erreichen. Auf einer unweiten Vollversammlung wurde am 16.11.2006 folgender Beschluss gefasst:

"Für den Boykott der allgemeinen Studiengebühren

Wir rufen alle Studierenden auf, sich zum Sommersemester am Boykott der allgemeinen Studiengebühren zu beteiligen und die entsprechenden 500 Euro nicht an die Universität sondern auf ein Treuhandkonto zu überweisen. ..."

Die Studiengebührenbescheide werden Anfang des Semesters verschickt werden. Befreiungs- oder Härtefallanträge können bis vier Wochen nach dem Semesteranfang gestellt werden. Wir fordern alle auf, dies auch zu tun, damit diese Möglichkeiten weitest möglich ausgeschöpft werden, sowie außerdem dokumentiert wird, wie untragbar die Gebühren für die Studierendenschaft insgesamt sind. Die Erhebung der Gebühren erfolgt getrennt von der Rückmeldung zum 15.6.2007. Beim Boykott gibt es ein Quorum, nämlich, dass bis zum 8.6.2007 10.000 Studierende auf das Treuhandkonto eingezahlt haben müssen.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Andernfalls werden die Gebühren fristgerecht an die Universität überwiesen. Wenn wir aber das Quorum erreichen, sind wir so viele Studierende, dass es sich Senat und Universität nicht leisten können, alle zu exmatrikulieren. (Und einzelne herauszupicken, würde gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz verstoßen.).

Weitere Argumente und detaillierte Informationen zur Organisation des Boykotts an der Uni Hamburg könnt Ihr unter folgenden Webadressen finden:

www.gebuehrenboykott.de sowie www.izshamburg.de

Der FSR braucht Nachwuchs

Der FSR Geschichte ist die Interessenvertretung aller Geschichtsstudierenden. Er wird jedes Semester neu auf einer Vollversammlung gewählt. Dabei haben alle Geschichtsstudis ein aktives und passives Wahlrecht (wer „aktiv“ wählt, ist allein dafür zu loben, wird danach fachschaftsmäßig aber vielleicht leider wieder passiv; wer „passiv“ gewählt wird, sollte spätestens ab diesem Zeitpunkt aktiv werden, denn dann ist er/sie im FSR...).

Es gibt manche, die kritisieren, diese Wahl verdiene ihren Namen nicht, da in letzter Zeit immer nur eine Liste angetreten sei und es für die Abstimmung keine Alternative gegeben habe. Doch das ist vielleicht die Perspektive derjenigen, die bisher nicht auf die Idee gekommen sind, selbst eine Alternative zu sein. Auch wenn eine Wahl mit nur einer kandidierenden Liste nicht für alle zufriedenstellend sein mag – problematisch wird es dann, wenn zu befürchten ist, dass in absehbarer Zeit nicht mal mehr eine Liste antritt. Denn dem FSR fehlt im Moment das, was derzeit auch gesellschaftspolitisch allerorten diskutiert wird: Nachwuchs. Doch ohne engagierte Studierende, die einen Teil ihrer Zeit für Fachschaftsarbeit in ihren verschiedensten Ausprägungen „investieren“, gibt es keine Interessenvertretung der Geschichtsstudierenden. Dann gibt es niemanden, der sich in den Gremien beispielsweise für (einigermaßen) sinnvolle Studienordnungen einsetzt, keinen, der über aktuelle (hochschulpolitische) Entwicklungen im Historischen Seminar zu informieren versucht, dann gibt es über kurz oder lang auch keine Orientierungseinheit mehr, kein Histo-Wochenende und wahrscheinlich auch bald keine „Schweinebucht“...

Eine Reihe von bisher im FSR Aktiven geht jetzt aufs Examen zu oder ist im Begriff, die Uni zu verlassen. Zwar gehen dann noch nicht gleich die Lichter aus, doch die Personaldecke ist durchaus „dünn“ und neue interessierte MitstreiterInnen wären für den FSR genau so eine Bereicherung wie es auch eine aktive Fachschaft für das Studium insgesamt ist. Darum abschließend die Aufforderung an alle – und, ja, auch an Dich: Werde aktiv, interessier’ Dich, schau mal vorbei (und lass’ Dich vielleicht auch „passiv“ wählen).

Der FSR trifft sich jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Schweinebucht (Phil 973).

Kommt vorbei oder mailt uns: fsrgeschichte@gmx.de.

Weitere Informationen und Termine (u.a. Vollversammlung, Histo-Wochenende):

<http://www.fsrgeschichte.de.tf>

STUDIENBERATUNG

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür steht ein umfassendes Angebot bereit, um in Anspruch genommen zu werden.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation des Studienführers zu Fragen der Fächerkombination, der Organisation der Module bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben und zu der vornehmsten Verantwortung aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren sowie der Assistentinnen und Assistenten. Deshalb hat der Fachbereich bewusst darauf verzichtet, die allgemeine Studienberatung bei einigen wenigen „Beauftragten“ zu konzentrieren. Bei der Grundstruktur geisteswissenschaftlicher Fächer muss allerdings auch hier die Initiative von den Studierenden und ihrer Studienmotivation ausgehen – die Institution hat für Sie da zu sein, wenn Sie dies wollen; sie drängt sich nicht von sich aus auf.

Die Beratung findet regelhaft in den hierfür eingerichteten Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten, etwa nach den Lehrveranstaltungen, Einzeltermine vereinbart werden. Bitte haben Sie dabei auch Verständnis dafür, wenn einige besonders nachgefragte Beraterinnen und Berater gelegentlich auf ihre Kolleginnen und Kollegen verweisen. Wie dem auch sei: Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Und sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an den Dekan; laut Gesetz hat er (neben vielem anderen) auch eine angemessene Studienberatung zu gewährleisten.

Zahlreiche Gespräche machen immer wieder deutlich, dass OE, Proseminar und Studienführer (in denen dieses alles ausführlich vorkommt oder vorkommen sollte) immer noch nicht ausreichen. Die Studierenden studieren in Bachelor-, Master-, Magister- und Lehramtsstudiengängen, die sich in Bezug auf ihre Anforderungen und Fristen fundamental voneinander unterscheiden. Bei den neuen Studiengängen kann es sehr leicht durch Unachtsamkeit zu einem Ausschluss vom Studium kommen. Wir weisen daher in aller Deutlichkeit darauf hin, dass in allen Zweifelsfällen so schnell wie möglich Beratungstermine in Sprechstunden wahrgenommen werden sollten.

STUDIENBERATUNG

Vom Ausland über BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer noch folgende Berater zur Verfügung: (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 80-83):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada; i. SoSe Forschungssemester), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die (west-)europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann (s. S. 81). Die nämlichen Personen sind zugleich erste Ansprechpartner für deutsche Studierende, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung:

Prof. Dr. Frank Golczewski (s. S. 81.)

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller (s. S. 81)

Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Gruppen und Seminare zu Themen wie „Schluss oder Abschluss“ (für potentielle StudienabbrecherInnen), „Kompetenzentfaltung in Prüfungen“, „Lern-Lust statt Studienfrust“, „Das Examen gut im Griff“ oder „Zeitmanagement und Selbstmanagement im Studium“; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis, Aushängen im Zentrum selbst oder an Schwarzen Brettern in den Instituten zu entnehmen, telephonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-2510 (Psychologische Beratung) zu erfragen oder im Internet unter: <http://www.uni-hamburg.de/studienberatung> bzw. studienberatung@uni-hamburg.de zu erfahren.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 70 411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail (hilfe@stems.de) erreichbar.

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprech- stunde	Raum	Telefon-Nr. / E-Mail	Seite
Alpers, Michael	Mo 15-16	Phil 854	Uni: 428 38-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	17, 20, 24, 25
Bajohr, Frank	n. V.	FZH 2. Stock	FZH: 43 13 97 22 bajohr@zeitgeschichte-hamburg.de	50
Ballet, Maritta	n. V.	n. V.	Priv. 040/738 14 03 balletmaritta@web.de	67
Bamberger-Stemmann, Sabine	n. V.	Phil 1113	Dienstl.: 428 54-2145 sabine.bamberger- stemmann@bbs.hamburg.de Priv. 040/5551400; sbs@steco.de	47
Behboud, Ali	Mo 16-17	Phil 1060	Uni: 42838-2686 ali.behboud@uni-hamburg.de	69, 70
Birke, Peter	Mo 16.15- 18	Phil 1113	Priv.: 0163/909 82 18 pebirke@gmx.de	50
Brahm, Felix	Mo 14-15 u. n. V.	Phil 915	Uni: 428 38-2585 felix.brahm@uni-hamburg.de	54
Brietzke, Dirk	Mo 17-18	AP 1, 128	Uni: 428 38-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	22, 42
Brinckmann, Andrea	Do 18-19	AP 1, 126	Priv. 040/24 68 79 andrea.brinckmann@gmx.de	48
Carl, Gesine	Di 14-15	Phil 959	Uni: 428 38-4828 gesine.carl@uni-hamburg.de	44
Clemens, Gabriele	Do 15-16 Fr 18-19	Phil 1103	Uni: 428 38-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	19, 40, 56, 62
Deininger, Helga	Mi n. V.	Phil 1113	Priv. 040/892460 helgadeininger@web.de	67
Ehrhardt, Michael	n. d. Veranst.	AP 1, 124	Ehrhardt.BRV@t-online.de	46
Elling, Simon	Di 16-17	Phil 903	Uni: 428 38-2580 Simon.Elling@uni-hamburg.de	30
Epkenhans, Michael	Do 9-10	Phil 913	Bismarck-Stiftung: 04104/97 71 13 m.epkenhans@bismarck-stiftung.de	59
Epple, Angelika	Mi 10-12	Phil 913	Uni: 428 38-2584 angelika.epple@uni-hamburg.de	43, 56
Fischer, Norbert	Mi 16-17	AP 1, 124	norbertfischer@t-online.de	49
Fittschen, Christoph	n. V.	n. V.	Christoph.Fittschen@gmx.de	71
Führer, Karl Christian	Mo 17-18	Phil 1356	Uni: 428 38-2576 KCFUEHRER@aol.com	38
Fürtig, Henner	n. V.	Phil 961	Uni: 248 38-2589 Institut für Nahost-Studien: 42825-535 fuertig@giga-hamburg.de	64

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Goetz, Hans-Werner	Mi 11-12.30	Phil 902	Uni: 428 38-4837 Hans-Werner.Goetz@uni-hamburg.de	21, 28, 32, 34
Golczewski, Frank	Do 14-15 o. Anmeldung Fr 16-19 m. Anmeldung	Phil 1108	Uni:428 38-3582/4833 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de <u>BAFÖG-und Zwischenprüfungs-Beauftragter, Sprechzeiten Do. 13-14 Uhr, Phil 1108</u>	19, 39, 51, 61, 66
Greiner, Bernd	n. V.	HIS	HIS: 040/41 40 97 21 Bernd_Greiner@his-online.de	41
Grieb, Volker	Do 18-19 u. n. V.	Phil 852	grieb@hsu-hh.de	25
Halfmann, Helmut	Mi 12-13.	Phil 855	Uni: 428 38-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de <u>Ansprechpartner für die (west-) europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES</u>	23, 26, 27
Hansen, Imke	Di 15-16	Phil 1110	Uni: 428 38-4832 imke.hansen@uni-hamburg.de	51
Haußer, Christian	Fr 14-17	Phil 915	Uni: 428 38-2585 christian.hausser@uni-hamburg.de	21, 57
Heerwart, Sabine	Mi 12-13	Phil 910	Uni: 428 38-2583 sabine.heerwart@uni-hamburg.de	22, 57
Hemmie, Dagmar M.H.	Di ab 16 Uhr u. n. V.	Phil 908	Uni: 428 38-4847 Priv.: 040/22690190 DagmarHemmie@web.de	31
Hensel, Antje	n. V.	n. V.	antjehensel@gmx.de	71
Hergemöller, Bernd-Ulrich	Do 11-13	Phil 960	Uni: 428 38-4842 Bernd-Ulrich.Hergemoeller@t-online.de <u>BAFÖG-und Zwischenprüfungs-Beauftragter, Sprechzeiten Do. 11-13 Uhr, Phil 960</u>	29, 31, 33, 35
Hering, Rainer	n. V.	Phil 956	Uni: 428 38-4844 rainer.hering@gmx.de	63
Herzig, Arno	Di 16-17	Phil 1359	Uni: 428 38-4527 Priv.: 04101/46757 arno.herzig@uni-hamburg.de	36
Hilger, Marie-Elisabeth	Mi 11-13 u. n. V.	AP 1, 136/124	marli.hilger@web.de	53
v. Hirschhausen, Ulrike	n. V.	Phil 1114	Uni: 428 38-3608 Priv. 040/88 94 17 20 uhirschhausen@web.de	38

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Kämpfer, Frank	n.V.	n.V.	Priv. 040/250 89 87 frank.kaempfer@uni-hamburg.de	37
Kaschke, Sören	Mo 15-16	Phil 903	Uni: 428 38-2580 ps.otto@arcor.de	30
Kopitzsch, Franklin	Do 11-13	AP 1, 123	Uni: 428 38-6178/6259 Franklin.Kopitzsch@uni-hamburg.de	37, 43, 58, 65
Kowitz-Harms, Stephanie	n. d. Veranstaltung	Phil 1113	Privat: 040/531 696 18 stkowitz@yahoo.de	51
Loose, Hans-Dieter	n. V.	Phil 1358	Uni: 428 38-4526 Priv. 04182/28 66 90	45
Lorenz, Ina	n. V.	IGdJ, Ro 7	Uni: 428 38-2307 Ina.Lorenz@uni-hamburg.de	60
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	Mo-Fr	Staats- Archiv V 315	StAHH: 428 31-3136 klaus-joachim.lorenzen- schmidt@staatsarchiv.hamburg.de	17, 44
Maier, Konrad	n.V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 IKGN: 04131/4005914 k.maier@ikgn.de	46
Martens, Holger	Do 13-14	AP 1, 126	Uni: 428 38-4177 holger.martens@uni-hamburg.de	53, 54
Meier, Angelika	n. V.	Phil 1308	Uni: 428 38-2572 angelika.meier@uni-hamburg.de	69, 70
Meyer-Lenz, Johanna	Di 18-19	Phil 956	Uni: 428 38-4844 Priv. 040/42 93 56 54 j.meyer-lenz@gmx.net	49
Mücke, Ulrich	Do 14-15	Phil 911	Uni: 428 38-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	20, 36, 58, 66
Müller, Th. Christian	Mo 16-17	HIS R. 311	Christian.Mueller@his-online.de	47
von der Nahmer, Dieter	Mo 12-13	Phil 955	Uni: 428 38-2588 Priv. 04102/57 739 DHvdN@t-online.de	34
Panzram, Sabine	Mi 10-11	Phil 1309	Uni: 428 38-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	24, 26
Reinfeldt, Alexander	n.V.	Phil 1112	Uni: 428 38-4843 alexander.reinfeldt@uni-hamburg.de	19
Risch, Gerhard	n. V	Phil 908	Priv. 040/608 08 48 Gerhard_Risch@web.de	33
Rogosch, Detlef	Mo 15-16 u. n. V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 rogosch@aol.com	52

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Sarnowsky, Jürgen	Di 15-17	Phil 905	Uni: 428 38-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	18, 29, 32, 35
Saul, Klaus	Do 14-15	Phil 961	Uni: 428 38-2589 Priv. 040/42 84 80	61
Schäfer, Christoph Forschungssemester	siehe Aushang	Phil 852	Uni: 42838-4756 Christoph.Schaefer@uni-hamburg.de	
Schaser, Angelika	Do 16-18	Phil 914	Uni: 428 38-4840/4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	18, 59, 65
Schildt, Axel	Do 13-14	Phil 1355	FZH: 4313-9720 Uni: 428 38-4838 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	39, 60, 65
Schlottau, Klaus	Do 12-13	AP 1, 121	Uni: 42838-4351 Klaus.Schlottau@uni-hamburg.de	42, 55, 62
Schnurmann, Claudia Forschungssemester	siehe Aushang	Phil 909	Uni: 428 38-4636 Claudia.Schnurmann@uni-hamburg.de	
Stephan-Kopitzsch, Ursula	n. d. Veranstaltung	AP 1, 123	Priv. 040/ 511 86 20 Franklin.Kopitzsch@uni-hamburg.de	45
Tuchtenhagen, Ralph	Do 14-15	Phil 1107	Uni: 428 38-4829/4833 rtuchtenhagen@web.de	21, 41, 57, 66
Walter, Dierk	Mo 16-17	HIS R 308	Dierk.Walter@his-online.de	47
van Wickevoort Crommelin, Bernard	Mo 17-18	Phil 1309	Uni: 42838-4524 – nur montags bernard.crommelin@uni-hamburg.de	23
Wierling, Dorothee	Di 16-17	FZH	FZH: 040/43 13 97 42 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	40
Wildt, Michael	Di 14-16	HIS R 206	040/41 40 97-0 michael.wildt@his-online.de	63
Wimmelbücker, Ludger	n. V.	Phil 965	Uni: 428 38-2591 Priv. 040/ 422544 hs5a028@uni-hamburg.de	52
Woyke, Meik	n. V.	FZH	FZH: 040/43 13 97-27 woyke@zeitgeschichte-hamburg.de	48

Impressum:

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg

Einleitung: Prof. Dr. Angelika Schaser

Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden

Ankündigungen: Die jeweiligen Autoren und Autorinnen

Druckvorlage: Christine Schatz

Stand: März 2007

Auflage: 600 Exemplare

Druck: Print- & Copyhaus, Grindelallee 28, 20146 Hamburg